MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

126 (9.5.1891) Erstes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-48115

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 126. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 9. Mai 1891.

Erstes Blatt.

* Die badischen Parteiverhältnisse.

I.

Es geht eine lebhafte politische Bewegung durch das Großherzogthum. Wenngleich die stärkste Partei im Lande, die nationalliberale, noch nicht aktiv in die Wahlagitation eingegriffen und ihren Gegnern bis jetzt das Feld allein überlassen hat, so ist doch nicht zu verkennen, daß die parteipolitischen Erörterungen in der Presse aller Parteien bereits einen Schluß auf die Lebhaftigkeit des bevorstehenden Wahlkampfes gestatten. Und sehr lebhaft dürfte allerdings die Wahlbewegung im Lande werden. Die Gegner der nat.-lib. Partei wollen es wie bei den letzten Reichstagswahlen auch bei den Ergänzungswahlen zur zweiten badischen Kammer mit einer „Stoß-in's-Herz"-Politik versuchen; alle die gegnerischen Parteien sonst trennenden Merkmale sollen verwischt, die grundsätzlichen Differenzen in den politischen Anschauungen vergessen werden, um mit ungeschwächten Kräften und unbehindert durch rechtliche Bedenken den gemeinsamen Kampf gegen die nationalliberale Partei aufnehmen und durchführen zu können. Daß die leitenden Führer der gegnerischen Parteien sich über alle Bedenken hinwegsetzen wollen, um ohne Rücksicht auf Vergangenheit und Zukunft ihrer besonderen Parteianschauungen den Angriffsbund zu schließen, ist nicht zu bezweifeln; nicht so ganz über jeden berechtigten Zweifel erhaben dürfte jedoch die Geneigtheit zu der von den Führern verlangten unbedingten Gefolgschaft der Masse der Parteigenossen in dem dem Nationalliberalismus angekündigten Kampfe sein. Daß die Ultramontanen und Sozialdemokraten vollzählig den Kampf aufnehmen werden, ist angesichts ihrer bis auf die Spitze getriebenen Parteileidenschaft ohne Vorbehalt zu erwarten. Die Anhänger des Herrn Wacker und der Bebel und Liebknecht mit Vernunftgründen zu bekehren, dürfte selbst der hoffnungsseligste und friedfertigste Nationalliberale als etwas durchaus Unmögliches erkennen; mit dieser Opposition muß unter allen Umständen gerechnet, gegen sie muß rücksichtslos vorgegangen werden. Anders gestaltet sich der Ausblick auf die Verhältnisse der beiden anderen in Betracht kommenden Parteien: die konservative und die freisinnige. Trotz der allerdings vorauszusehenden „Gefahr", des Stimmenfangs beschuldigt zu werden, möchten wir es nicht unterlassen, zu untersuchen, ob eine gegen den Nationalliberalismus gerichtete grundsätzliche Opposition dieser beiden Parteien, von denen jede sich als staatserhaltend betrachtet, nach Lage der Verhältnisse im Großherzogthum als eine berechtigte gelten darf.

II.

Die konservative Parteileitung gefällt sich seit länger als Jahresfrist in einer journalistischen Befehdung der nat.-lib. Partei. Warum? Die Antwort dürfte schwer zu geben sein, wenn man von persönlichen Beweggründen absehen will. Was hat sich denn geändert, daß eine nicht mehr gutzumachende Absonderung des konservativ gesinnten Theiles des badischen Volkes von der nat.-lib. Partei gerechtfertigt erscheinen könnte? Das Kartell besteht nicht mehr; es ist aber auch nur als eine zu besonderem Zwecke getroffene, mit der Erreichung dieses Zweckes hinfällig gewordene Wahlvereinbarung geschlossen worden. Damit ist doch nicht gesagt, daß die bis dahin gemeinsam anzustrebenden politischen Ziele jetzt nicht mehr vorhanden wären. Bei Aufrechterhaltung ihrer besonderen Anschauungen, und der Besonderheit der zur Erreichung der Endziele einzuschlagenden Wege, sollte auch jetzt noch, wenn ein Zusammenarbeiten nicht immer möglich ist, ein Gegeneinander-Arbeiten ausgeschlossen sein. Die nat.-lib. Partei muß als Mittelpartei eine Gegnerin aller Extreme sein. Der Wunsch der konservativen Parteileitung, die eigene Partei auf extreme Wege zu führen, mußte bei der nat.-lib. Partei Anstoß erregen; wirthschaftliche politische und konfessionelle Ausschreitungen kann die nat.-lib. Partei nicht billigen und da sie sah, daß die Führer der badischen Konservativen zu solchen Ausschreitungen hinneigen, mußte sie rechtzeitig ihre warnende Stimme erheben und feierlich vor dem Lande erklären, daß der Nationalliberalismus eine extreme Politik auch dann bekämpft, wenn sie sich auf dem rechten Flügel unseres Parteilebens geltend zu machen sucht. Muß somit die nat.-lib. Partei ihren Standpunkt gegenüber den herausfordernden Angriffen der konservativen Parteileitung wahren, so ist sie sich doch anderseits darüber klar, daß die konservativen Elemente im Großherzogthum nicht verantwortlich gemacht werden können für die extreme Politik einzelner Führer. Fürst Bismarck, den man doch wahrlich nicht als einen nationalliberalen Parteimann bezeichnen kann, hat in den letzten Tagen wiederholt gegenüber Deputationen die Ueberzeugung ausgesprochen, daß Nationalliberale und Konservative, unbeschadet ihrer eigenen politischen Anschauungen, gemeinsam arbeiten können und sollen, wo es sich um die Förderung und Erreichung staatserhaltender Zwecke handelt. Die konservative Partei mag immerhin gewisse Wünsche hegen, deren Erfüllung sie nur auf dem Boden ihrer Parteigrundsätze erreichen zu können glaubt; die nat.-lib. Partei war nie so unduldsam, daß sie nicht der freien Entfaltung anderer politischen Richtungen, soweit sie nicht dem Staatsinteresse zuwiderlaufen, Raum gewährt haben würde. Warum sollte sie also gerade der konservativen Partei verwehren, was sie anderen Parteien zugesteht? In Wahrheit weiß jeder konservativ gesinnte Mann in Baden, daß er weit mehr Berührungspunkte mit der nat.-lib. Partei besitzt, als mit irgend einer anderen; er weiß ferner, daß die nat.-lib. Partei deßhalb am meisten angefeindet worden ist, weil sie allen extremen Ausschreitungen abhold ist, weil sie, stetig vorwärtsschreitend, dennoch in gutem Sinne eine erhaltende Partei ist. Mit Bedauern hat man aber in den Reihen der nat.-lib. Partei sehen müssen, daß jene Personen, die im Namen der konservativen Partei das Wort führen, nicht mehr erhaltenden Grundsätzen huldigen, sondern getrieben von persönlichen Wünschen, sich nicht scheuen, Bündnisse anzubahnen mit den Gegnern des Staates, mit den Ultramontanen. Hier scheiden sich die Wege des Nationalliberalismus und der konservativen Führer. Wir haben Ursache zu bezweifeln, daß die wahrhaft konservativen Bürger im Lande diese Politik derjenigen Männer billigen, welche sich zu ihren Führern aufgeworfen haben. Nicht gegen die konservative Partei, sondern gegen die konservative Parteileitung richtet sich die Gegnerschaft des badischen Nationalliberalismus und man darf hoffen, daß diese Unterscheidung im Großherzogthum von Allen, die guten Willens sind, wohl begriffen und gewürdigt wird.

(Ein Schlußartikel folgt.)

* Der Kaiser in Karlsruhe.

Karlsruhe, 8. Mai.

In Erwartung der Ankunft des Kaisers hatte unsere Stadt im Laufe des heutigen Vormittags ihr Festkleid angelegt. Auch die entfernteren Straßen nahmen an dem Flaggenschmuck Theil, besonders seitdem durch einen öffentlichen Anschlag bekannt geworden war, daß Seine Majestät am Nachmittag bei günstigem Wetter eine Umfahrt durch die Stadt unternehmen werde. Das Wetter war nun allerdings am Morgen ein wenig freundliches, aber es hellte sich in den späteren Vormittagsstunden auf und als die Zeit der Ankunft des Kaisers herangekommen war, hatte der Regen aufgehört. Eine große Menschenmenge harrte auf beiden Seiten des Weges vom Hauptbahnhof bis zum Großherzoglichen Schlosse des hohen Gastes. Im Hauptbahnhof selbst war der Perron vor den Eingängen zu den Fürstenzimmern mit grünen Pflanzen, mit Flaggen und Fahnenarrangements reich geschmückt. Den frei gehaltenen Raum des Perrons umgab zu beiden Seiten eine dicht gedrängte Menge. Als der kaiserliche Sonderzug herannahte, betrat der Großherzog mit den Prinzen Wilhelm und Karl den Perron, auf welchem der kommandirende General des Armeecorps, General der Infanterie v. Schlichting, und die Generalität, der Herr Staatsminister Dr. Turban, der Oberststallmeister v. Holzing, der Königl. preußische Gesandte v. Eisendecher und der Geheime Regierungsrath v. Preen zum ehrfurchtsvollen Empfang sich eingefunden hatten. Von den brausenden Hochrufen des Publikums bewillkommt, entstieg der Kaiser in Husarenuniform dem Zug, um den Großherzog und die Prinzen auf das Herzlichste zu begrüßen und sodann auch den zum Empfang erschienenen Herren die Hand zu reichen. Durch den fürstlichen Wartesaal wurde Seine Majestät alsdann nach dem bereitstehenden offenen Wagen geleitet, in welchem der erlauchte Monarch an der Seite des Großherzogs nach dem Schlosse fuhr. Auf dem Wege nach dem Schloß wurden dem Kaiser überall begeisterte Huldigungen dargebracht, für welche derselbe auf das Freundlichste dankte.

Um 3 Uhr unternahm der Kaiser gemeinsam mit dem Großherzog und der Großherzogin eine Umfahrt durch die Stadt. Dieselbe führte vom Schloßgarten durch das Niedere Thor, Linkenheimerstraße, Bismarckstraße, Fichtestraße, Moltkestraße bis zum Kadettenhaus von da zurück durch die Westendstraße und Kaiserallee bis zur Dragonerkaserne, zurück nach dem Mühlburgerthor, Kaiserstraße, Karlstraße, Kriegstraße bis Ettlingerstraße, dann durch die Beiertheimer Allee bis zur Gartenstraße, hier die Bahn um den Stadtgarten, die Ettlingerstraße zurück, den Bahnhof entlang nach Gottesaue, Wolfahrtsweierstraße, Durlacher Allee, Kaiserstraße, Marktplatz, Karlfriedrichstraße nach dem Schloß. Bei der neuen Dragonerkaserne und bei der Infanteriekaserne verließen der Kaiser und der Großherzog den Wagen und schritten die Front der in den Kasernenhöfen aufgestellten Truppen ab. Während der ganzen Fahrt wurden der Kaiser und die Großherzoglichen Herrschaften von der massenhaft zusammengeströmten Volksmenge mit stürmischer Begeisterung begrüßt. Um 1/2 5 Uhr fand im Schlosse ein Hofkonzert und um 7 Uhr eine kleinere Hoftafel statt, an der etwa 32 Personen theilnahmen. Soviel bis jetzt bekannt wurde, erfolgt die Abreise des Kaisers morgen Nachmittag.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Mai.

In der Gesammtabstimmung wurde die **Gewerbeordnungsnovelle** gegen die Stimmen der Sozialisten angenommen.

Es folgt die dritte Berathung der **Zuckersteuervorlage.**

Reichskanzler **v. Caprivi** erklärt die bisherige Besteuerung des Zuckers für unhaltbar. Die Regierung sei geneigt, den Antrag Orterer anzunehmen; falls der Antrag nicht zur Annahme gelange, werde die Vorlage wiederkehren, ob mit denselben Vorschlägen sei fraglich. Er wolle keineswegs drohen, sondern wünsche nur, den Zuckerinteressenten klar zu machen, daß die Regierung im nächsten Jahre über die Uebergangszeit anders denken könnte. Die Landwirthschaft solle nicht geschädigt werden.

Die Abgeordneten Frhr. **v. Mirbach**, **Richter** und Graf **Hatzfeldt** sind gegen den Antrag Orterer, Abg. **v. Koscielski** spricht gegen die Aufhebung der Prämien. Abg. **v. Bennigsen** erklärt, die Mehrzahl seiner Freunde sei für den Antrag Orterer, welcher einen schonenden Uebergang herstelle. Die Regierung würde 6 Jahre keinen Versuch einer Aenderung machen. Reichskanzler **v. Caprivi** erklärt diese Voraussetzung für richtig.

In der Spezialdebatte wurde der Antrag Orterer mit 146 gegen 143 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten die Sozialisten, die Freisinnigen, die Volkspartei, die Polen, die Reichspartei und die Hälfte der Deutschconservativen; dafür das Centrum, die Nationalliberalen und die andere Hälfte der Deutschconservativen. Sodann wurde der Antrag auf 18 M. Verbrauchssteuer, Eingangszoll 36 M. vom 1. August 1892 ab angenommen. Nächste Sitzung heute Abend 8 Uhr; Vertagungsantrag, Nachtragsetat und Wahlprüfungen.

* Gegen die Amnestie!

Paris, 8. Mai.

Deputirtenkammer. Präsident Floquet erinnert daran, daß die Kammer beschlossen habe, heute über die Dringlichkeit der Amnestieanträge zu beschließen.

Justizminister Fallières ist der Ansicht, daß derartige Fragen sofort zu behandeln seien, und auf das Ersuchen Pelletans, die Regierung möge ihre grundsätzliche Stellung darlegen, erklärt er weiter, die Regierung wünsche die sofortige Berathung, weil sie gegen jede Amnestie auftreten werde. (Unruhe links.)

Die Dringlichkeit wird mit 529 gegen 6 Stimmen genehmigt.

Maujan befürwortet seinen Antrag. Er ist der weitestgehende und verlangt volle und ganze Amnestie für alle Vorfälle des 1. Mai, ausschließlich der Preß-, Ausstands- und ähnlicher Vergehen. Eine vollständige Amnestie sei nothwendig, weil die eigentlichen Anstifter der Vergehen sich der Gefahr fern gehalten hätten, die Bestraften also deren Opfer seien.

Le Veille befürwortet die Amnestie, die schon wegen der herausfordernden Haltung der Polizei eine That der Gerechtigkeit sei. Nach seiner Ansicht habe die Regierung selbst eine Amnestievorlage einbringen müssen, denn die Sozialisten hätten heute bereits Opfer genug, um die Fehler der Lebenden zu bemänteln.

Justizminister Fallières erinnert daran, daß man vor den Thoren von Paris (in Clichy) auf die Schutzleute gefeuert habe und noch seien die Thäter nicht ergriffen. Solche Vorgänge mit einer Amnestie zu belohnen, würde Schwäche sein. Die Regierung verwerfe die Amnestie, nicht aber die Begnadigung, sie möge denen zu Theil werden, die sich in die Straßen hätten hinabziehen lassen. Die Regierung habe nicht vergessen, was sich in Fourmies ereignet habe. Dort hätten Hetzer hinter der Menge gestanden, auf die jetzt gefahndet werde. Die wegen der Vorgänge in Fourmies Verurtheilten seien bereits in Freiheit gesetzt. Auch die übrigen Akten werde die Regierung prüfen, niemals aber werde ihre Milde sich auch auf Menschen erstrecken, die, ohne

MARCHIVUM

gereizt worden zu sein, auf Gendarmen und Schutzleute geschossen hätten.

Pelletan (radikal) ist gegen die Begnadigung und für Amnestie. Man müsse den Blutflecken tilgen und dürfe das Volk nicht durch Blut von seinen Bestrebungen trennen. Die Regierung gebe heute denen den Laufpaß, an deren Stelle sie getreten und die mit ihr gegen Boulanger gekämpft hätten. (Unruhe links und im Centrum.)

Ministerpräsident Freycinet sagt, Pelletan hätte mit seiner Rede der Republik einen schlechten Dienst erwiesen. Es sei nicht wohlgethan, wenn man stets von dem Blutfleck auf dem Ehrenschilde der Republik spreche und unrecht, eine Frage wie die vorliegende zum Ausgangspunkte der Spaltung zweier republikanischer Parteien zu machen. Pelletan sei der erste, der eine solche Spaltung bedauern würde. Das Land habe das Bedürfniß, geeint zu bleiben und deßhalb bitte er Pelletan, die Ruhe und die Eintracht, aus denen das Land Nutzen ziehe, nicht zu stören.

Tony Révillon erklärt, das Volk habe ein feines Gerechtigkeitsgefühl und nach den Ereignissen in Fourmies müsse an dem Bürgermeister und dem Unterpräfekten Gerechtigkeit geübt werden.

Nachdem der Minister des Innern dem Redner erwidert, daß der Unterpräfekt von Avesnes abgesetzt worden sei, fährt Révillon fort: Er befürworte die Amnestie und beantrage Schluß der allgemeinen Berathung. Der Antrag wird, lt. „Straßb. Post", mit 332 gegen 178 Stimmen verworfen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 9. Mai 1891

Aus der Stadtrathssitzung

vom 6. Mai 1891.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Auf Vorschlag des Vorstandes des Kunstvereins wurde beschlossen, das in den Lokalitäten des letzteren zur Ausstellung gelangte Bild Otto Gebler's „Familienbegegnung" für die städtische Kunstsammlung zu erwerben.

Die Verlegung einiger Bureaux der städtischen Verwaltung betreffend wurde beschlossen, die Räume des I. Bürgermeisteramts der Grund- und Pfandbuchsführung zu überweisen.

Nach Bericht des Rektorats wurden für das Schuljahr Ostern 1891/92 neue Schüler aufgenommen:

a. innerhalb der Stadt:
Knaben: 459 Mädchen: 431
b. in der Neckarvorstadt:
Knaben: 140 Mädchen: 114
c. in der Schwetzingervorstadt:
Knaben: 155 Mädchen: 140
Zusammen: Knaben: 754 Mädchen: 685 = 1439
Gegen 1349 im Jahre 1890/91, also mehr 90.
Entlassen wurden an Ostern . . . 1085
mithin Vermehrung 354

Im Monat April wurden Brausebäder abgegeben:
a. in der Neckarvorstadt 3100
b. „ „ Schwetzingervorstadt . . 2457
zusammen: 5557

In Anbetracht dieser starken Frequenz wurde beschlossen, der Frage der Erbauung eines weiteren Brausebades in der Stadt näher zu treten und ist zunächst die Baukommission ersucht, die Angelegenheit in Berathung zu ziehen und Bericht zu erstatten. Ferner soll die Commission wegen Einrichtung von Wartelokalen bei den vorhandenen Brausebädern in Berathung treten.

Die Standgelder am Speisemarkte betrugen pro April M. 2128.55.

Um ein einheitliches Verfahren in Beziehung auf die Kanalisation des gesammten Stadtgebietes zu erzielen, soll, außer der Kanalisation der inneren Stadt, auch solche des Jungbuschgebietes, des Lindenhofs, der Kuhweide und der Schwetzinger-Vorstadt, soweit letztere noch nicht kanalisirt ist, Herrn Baurath Lindley übertragen werden, welcher ersucht werden soll, zunächst wegen der dadurch entstehenden Kosten dem Stadtrath Mittheilung zu machen.

Für die Volksschule wird die Errichtung einer weiteren Parallelabtheilung für den französischen Unterricht erforderlich und genehmigt.

Es wurden folgende Arbeiten vergeben:
a) die Auffüllung der Rheinhäuserstraße zwischen der Seckenheimer- und Kepplerstraße:
den Herren Mich. Bozheimer u. Friedr. Schaaf II. in Feudenheim.
b) für den Erweiterungsbau des allgemeinen Krankenhauses:
die Glaserarbeiten: Herrn C. Appel;
die Granitto-Arbeiten: Herrn Marco Rosa.
c) die Lieferung eines Wasserstands-Anzeiger-Cylinders aus Gußeisen:
Herrn Carl Elsässer.
d) die Lieferung des eisernen Geländers im Fremdeneingang für die Kanalisation:
Herrn Schlossermeister Gordt.

Das Consortium für Erbauung einer Nebenbahn Mannheim-Heidelberg legt die Pläne für Erbauung einer Wartehalle nebst Dienstraum für die Personenstation, ferner für eine Güterhalle auf der Güterstation an dem diesseitigen Neckarvorlande resp. am Schlachthausdamm vor, welche Pläne auf Antrag der Baukommission zur Ausführung genehmigt werden.

Behufs Erweiterung des hiesigen Personenbahnhofes zur Herstellung von Abstellgeleisen im westlichen Theile des Bahnhofes beabsichtigt die Großh. Eisenbahnverwaltung mit Zustimmung der General-Intendanz der Großh. Civilliste einen Theil des Schloßgartens auf Planumhöhe aufzufüllen. Der auf diesem Theile befindliche Fahrweg soll auf die Südseite der Gütergeleise verlegt und die Wegunterführung unter diesen Geleisen auf die Durchfahrtshöhe und Breite der gegenüberliegenden Unterführung, welche letztere infolge obiger Auffüllung in Wegfall kommt, erweitert werden.

Dem Stadtrath wird dieses Vorhaben mit der Veranlassung mitgetheilt, das im bezeichneten Fahrwege befindliche Gaszuleitungsrohr in den künftigen Fahrweg auf der Südseite der Gütergeleise zu verlegen.

Nach Ansicht des Stadtrathes kann aber beim Wegfall einer der beiden Unterführungen die beabsichtigte Verbreiterung der anderen dem Verkehr und der Sicherheit durchaus nicht genügen, und hält er es für durchaus geboten, die Verbreiterung der einen Unterführung in einer Weise herzustellen, daß auf beiden Seiten genügende Gehwege angelegt, und die Fahrbahn so breit angeordnet wird, daß sich zwei Fuhrwerke kreuzen können.

Hievon wurde sofort der Großh. Eisenbahnverwaltung Mittheilung gemacht mit dem Ersuchen, hiernach ein abgeändertes Projekt aufstellen zu wollen.

Gleichzeitig wurde eine stadträthliche Deputation bestimmt, wegen der vorstehenden Sache bei der Gr. Generaldirektion der Staatseisenbahnen persönlich vorzusprechen, um die Herstellung der bezeichneten Bahnunterführung in der vom Stadtrathe vorgeschlagenen Weise zu erwirken. Hierzu ist noch zu bemerken, daß gleichzeitig auch eine, von einer größeren Anzahl Bewohner des Lindenhofs und sonstigen Interessenten unterzeichnete Eingabe an den Stadtrath gerichtet worden ist, wonach um energisches Eintreten behufs Herstellung einer genügend breiten Bahnunterführung gebeten wird.

Seitens des Vereins der Mannheimer Wirthe wurde beim Stadtrathe wiederholt der Antrag eingebracht, durch Ortsstatut zu bestimmen, daß die Erlaubniß zum Betrieb von Gast- und Schankwirthschaften in hiesiger Stadt von dem Nachweis eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig gemacht werde.

Wie früher, so mußte auch jetzt wieder Seitens des Stadtrathes dieser Antrag abgelehnt werden, da sich der Stadtrath nicht dazu entschließen kann, eine Einrichtung zu treffen, die geeignet ist, eine Einschränkung der Gewerbefreiheit herbeizuführen.

Es wird die Gesammtdarstellung des städtischen Fahrniß-Inventars auf Ende 1890 vorgelegt und beträgt der Werth desselben nach vorgenommener Abschreibung auf fraglichen Zeitpunkt 654,632 M. Hierin ist nicht einbegriffen der Werth des Fahrniß-Inventars der städtischen Gas- und Wasserwerke, der Abfuhranstalt, der Armen- und Krankenverwaltung und des Hoftheaters.

In der Frage wegen Erbauung eines neuen Schlachthauses wurde mitgetheilt, daß sich Herr Oberregierungsrath Dr. Lydtin in Karlsruhe gelegentlich seiner Anwesenheit dahier beim Maimarkte erboten habe, über die Zweckmäßigkeit der Erbauung eines neuen Schlachthauses im Anschlusse an den neuen Viehhof in hiesiger Stadt in nächster Zeit dem Stadtrath einen Vortrag zu halten.

Der Stadtrath nimmt von diesem freundlichen Anerbieten Kenntniß und wird den bezeichneten Vortrag, wozu auch Vertreter des Stadtverordneten-Collegiums und der Metzgermeister eingeladen werden sollen, gerne entgegennehmen.

---

* **Vom Hofe.** Am Donnerstag nach dem Gottesdienst in der Schloßkirche nahm der Großherzog die Meldung des Generals der Kavallerie z. D., Freiherrn von Gemmingen, und des Majors von Oystien im Ulanen-Regiment von Katzler (Schlesisches) Nr. 2, kommandirt als Adjutant zur 29. Division, entgegen und empfing dann den Director Wichern, Vorsteher des Rauhen Hauses in Horn bei Hamburg. Gestern (Freitag) Vormittag empfing der Großherzog den Staatsrath Eisenlohr zur Vortragserstattung. Hierauf meldete sich der Oberstlieutenant Wichert, Inspekteur der 5. Festungsinspektion, und der Major Linde, etatsmäßiger Stabsoffizier im Infanterie-Regiment Graf Kirchbach (1. Niederschlesisches) Nr. 46, bisher Bataillonskommandeur im 6. Badischen Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114. Nach 1 Uhr begab sich der Großherzog zum Hauptbahnhof, um den Kaiser zu empfangen. Hierauf geleitete der Großherzog den Kaiser zum Schloß, wo im Hauptportal die Großherzogin, umgeben von dem gesammten Hofstaat, den Kaiser empfing und denselben in seine Gemächer, die Wohnung des hochseligen Kaisers Wilhelm I., die sogenannten Kaiserzimmer, führte. Hiernach fand ein Déjeuner statt. Nachmittags nach 3 Uhr unternahm der Kaiser in Begleitung des Großherzogs und der Großherzogin in offenem Wagen eine Rundfahrt durch die Stadt. Später kam die Fürstin zur Lippe zum Besuch bei der Prinzessin Elisabeth in Karlsruhe an, wo auch die Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg nach anwesend ist. Der Fürst zu Hohenlohe, Kaiserlicher Statthalter in Elsaß-Lothringen, traf gleichfalls Nachmittags in Karlsruhe ein und stieg im Großh. Schlosse ab.

* **Orden.** Der Großherzog hat dem Schwedischen Premierlieutenant Baron von Blixen-Finecke, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen verliehen und dem Oberregierungsrath Dr. Lydtin die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Offizierskreuzes des Ordens der Luxemburg-Eichenkrone ertheilt.

* **Die 24 geistlichen Wahlen zur Generalsynode** sind nun vollzogen und auf folgende Vertreter gefallen: Diözese Schopfheim, Dekan Fischer; Lörrach, Dekan Ringer; Müllheim, Dekan Ables; Freiburg, Dekan Köllreutter; Emmendingen, Dekan Ströbe (in Wertheim); Hornberg, Pfarrer Calchschmidt (in St. Georgen); Lahr, Dekan Bähr; Neckarbischofsheim, Dekan Löffel; Karlsruhe Stadt, Dekan D. Zittel, Karlsruhe Land, Dekan Zimmern; Durlach, Dekan Bechtel; Pforzheim, Dekan Gebres; Bretten, Dekan Flad; Eppingen, Dekan Wirth; Mannheim, Kirchenrath Schellenberg; Ladenburg-Weinheim, Dekan Guth; Heidelberg, Dekan Ruckhaber; Oberheidelberg, Stadtpfarrer Längin (in Karlsruhe); Neckargemünd, Dekan Habermehl; Sinsheim, Dekan Becker; Neckarbischofsheim, Pfarrer v. Langsdorff; Mosbach, Dekan Nüßle; Adelsheim-Boxberg, Oberkirchenrath Gilg; Wertheim, Stadtpfarrer Schmidt (in Karlsruhe). In den Berichten der Blätter werden von denselben 14 der liberalen, 10 der positiven Richtung zugerechnet. Von den 24 weltlichen Wahlen sind erst 14 bekannt; 8 werden als liberal, 6 als positiv bezeichnet. Außer den 48 gewählten Mitgliedern ist der Prälat der Landeskirche (D. Doll) als solcher Mitglied derselben und sieben weitere Mitglieder hat der Großherzog zu ernennen.

* **Lutherfestspiel.** Unter den zahlreichen Werken, die dem Lutherjubiläum des Jahres 1883 ihren Ursprung zu verdanken haben, nehmen die Lutherschauspiele von Herrig und Devrient schon durch ihre nachhaltige Wirkung in dem Leben der evangelischen Gemeinden einen hervorragenden Platz ein. Das Lutherschauspiel von Herrig, eine einfache volksthümliche Darstellung des Lebens Luthers in plastischen Bildern und großen, wirkungsvollen Zügen hat die weitere Verbreitung gefunden. Es ist erstmals in Worms und seitdem in unzähligen Städten und Landgemeinden aufgeführt worden. Das zweite, von Devrient, ist eine, das ganze äußere und innere Leben des Reformators umfassende, treu historische, auf gediegene Geschichtsstudien gegründete Darstellung der Person und Zeit Luthers. Der Dichter läßt seinen Helden fast durchweg mit geschichtlich bezeugten Worten reden und vermeidet alles, was nur auf Bühneneffekt berechnet sein könnte. Um so gewissenhafter ist jedes wichtige Ereigniß und jeder wesentliche Zug in der inneren Entwicklung Luthers in den Rahmen der Darstellung aufgenommen. Trotz dieser Ausführlichkeit in der Behandlung wirkt das Ganze keineswegs ermüdend, einmal weil der Gegenstand ein solcher ist, der jedes religiös veranlagte Herz lebhaft bewegen muß, und dann, weil die Reihenfolge der Acte zugleich eine ganz gewaltige Steigerung der Theilnahme erweckt. Es ist leicht begreiflich, daß Devrients Lutherfestspiel wegen seiner zahlreichen, zum Theil anstrengenden Rollen und wegen des bedeutenden Aufwandes, den es erfordert, bis jetzt weniger weit verbreitet wurde. Um so mehr gereicht es den Mannheimern zur Ehre, daß sie im Vertrauen auf die gute Schulung ihrer Bevölkerung das Schwerere in Angriff genommen haben. Der Erfolg wird bei tüchtiger Aufführung gewiß die Mühe lohnen. Und unter diesem Erfolg verstehen wir weniger das pekuniäre Ergebniß, (das eine völlig nebensächliche Rolle spielt) als vielmehr die Wirkung des Werkes auf das protestantische Bewußtsein unserer Gemeindeglieder, daß man die gewaltige urdeutsche Gestalt des großen Reformators wieder recht verstehen und schätzen lernt.

Feuilleton.

— **Das unterelsässische Schwurgericht** hatte vor kurzem über einen Mord zu verhandeln, der unter gräßlichen Nebenumständen von einer Frau an ihrem neugeborenen ehelichem Kinde verübt worden war. Als einzigen Beweggrund gab die Frau an, sie habe die That begangen, um der Schande zu entgehen, ein viertes Kind zu haben. Da die Frau körperlich und geistig gesund ist, in den glücklichsten ehelichen und den wohlgeordnetsten Vermögensverhältnissen lebte, so ist thatsächlich jede andere Triebfeder ausgeschlossen, zumal der Mordgedanke zugestandenermaßen schon Monate lang vorher gefaßt wurde. Um den angegebenen, in Altdeutschland wohl kaum verständlichen Beweggrund richtig würdig zu können, muß man sich vergegenwärtigen, daß das in Frankreich herrschende Zweikindersystem leider auch in Elsaß-Lothringen festen Fuß gefaßt hat, hauptsächlich in den französisch redenden Landestheilen nach und nach aber auch unter der deutschredenden Bevölkerung Fortschritte gemacht hat. In den betreffenden Gemeinden wird ein Ehepaar, das mehr als die üblichen zwei oder höchstens drei Kinder bekommt, allgemein verspottet und gehänselt und der Druck der öffentlichen Meinung erweist sich dabei als so stark, daß auch diejenigen sich demselben nicht entziehen können, welche das Unmoralische und Verwerfliche des genannten Systems empfinden. Wie offen dabei zu Werke gegangen wird, geht daraus hervor, daß nicht selten Eltern ihre Einwilligung dem Bräutigam gegenüber an die Bedingung knüpfen, daß er sich ausdrücklich zum Zweikindersystem verpflichte. Noch krassere Beispiele, wie ungenirt nach dieser Richtung hin vorgegangen wird, lassen sich hier nicht einmal andeuten. Es handelt sich hier um einen aus französischer Zeit stammenden Krebsschaden, der wohl nur schwer wieder zu beseitigen sein dürfte. Von der Geistlichkeit ist wiederholt der Versuch gemacht worden, dagegen anzukämpfen, anscheinend jedoch ziemlich erfolglos. Der Einfluß des Zweikindersystems läßt sich übrigens statistisch nachweisen. So ergibt sich beispielsweise im lothringischen Kreise Chateau-Salins, dem nach Sprache und Sitte am meisten verwelschten Kreise des Reichslandes, bei einem ursprünglichen Bevölkerungsstand von 52,801 Seelen ein Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle von nur 849 im Zeitraum von 1871—1885, d. h. etwa ein Fünftel vom Durchschnittssatz der mehr deutsch gebliebenen Kreise. Unter der einheimischen Bevölkerung in Metz erreichte längere Zeit hindurch — die einschlägige Statistik ist leider seit mehreren Jahren nicht mehr veröffentlicht worden — die Geburtenzahl nicht einmal mehr die Zahl der Todesfälle. Nach der allerdings aus den siebenziger Jahren stammenden statistischen Aufnahme erreicht in den französischredenden Cantonen Vigy, Range, Verny, Dieuze und Vic keiner das Verhältniß von 30 Geborenen auf 1000 Einwohner (Delme hat sogar nur 24,08 auf 1000 Einwohner), während im deutschen Reich durchschnittlich auf je 1000 Einwohner 41,7, im Elsaß 38,32, in den elsässischen Cantonen Schiltigheim und Bischweiler gar 46,89 bezw. 47,32 Geburten kommen. Der Sache kommt übrigens auch eine gewisse politische Bedeutung zu. Falls nämlich das Geburtenverhältniß in den französischredenden Landestheilen sich nicht ändert, werden die deutschsprechenden Elemente von Jahrzehnt zu Jahrzehnt immer mehr das Uebergewicht gewinnen. Schon jetzt gehören nur mehr 12.12 Prozent der Bevölkerung Elsaß-Lothringens dem ausschließlich französischen Sprachgebiete an, und zwar zählt Unterelsaß unter seinen Einwohnern nur noch 4,09, Oberelsaß 3,71 und Lothringen 30,37 Prozent nur französischredende Einwohner.

— **Die Krönung eines Zigeunerkönigs.** Wie sich noch bis vor Kurzem in Irland die Krönung des Zigeunerkönigs ausnahm, darüber schreibt man der „Tgl. Rdsch." nach Berichten eines Augenzeugen Folgendes: Es war gegen Ende der vierziger Jahre, als zu Jetholm-Common sich der feierliche Akt vollzog. Der neue König der braunen Leute hieß Karl Blythe. „Hoch lebe Karl I." schrie das Volk, während die Musik „God save the queen" spielte. Dann wurde ein weißes Roß mit langem Schweif vorgeführt; ehe es jedoch der neue König bestieg, mußte er verschiedene Förmlichkeiten beobachten, neunmal das Pferd umgehen, auf die Erde niedersinken, des Pferdes linken Fuß aufheben u. s. w. Auch wurden zuvor verschiedene Trankopfer vorgenommen. Darauf setzte sich der Zug, der König zu Roß, in Bewegung; zwei Grooms führten das Pferd am Zügel. Hinter dem König ritt sein Schildknappe auf einem Esel. Als man an einen großen Stein, „Stobstone" genannt, ankam, saß der König ab und stieg auf den Stein. Hier hing man ihm den Balg eines von ihm erlegten Hasen über die Schultern, den er während der ganzen nun folgenden Feierlichkeit nicht abnehmen durfte. Dann setzte er sich nieder, der Kopf wurde ihm, in Ermangelung von Oel, mit Branntwein gesalbt. Währenddem trank der ganze Haufen beständig von demselben edlen Naß auf des Königs Gesundheit und brachte ihm in der Zigeunersprache donnernde Lebehochs. Unter Singen und Jauchzen kehrte hierauf der Zug von dem heiligen Krönungsstein in die Stadt zurück. In einer armseligen Kneipe war ein stattliches Zigeunermahl zugerichtet; der erste Trinkspruch galt abermals „dem König", worauf die Musik das Lied: „Sei gegrüßt, o König Karl" anstimmte. Hierauf erhob sich König Karl und hielt mit starker Stimme eine lange Rede, deren Hauptinhalt war: „daß er Alles thun werde, um alle Zigeuner seines Wohlwollens zu versichern, daß ihm das Glück seiner treuen Unterthanen stets am Herzen liegen werde, und daß er sie in ihren Rechten jederzeit schützen wolle." Diese Rede wurde mit donnerndem Beifallruf aufgenommen.

— **Die Geheimnisse des „Cul".** Starb da kürzlich in dem Städtchen Derry in Westmoreland County, — so erzählt die „New-Yorker Handelsztg." — ein tugendsames älteres Mädchen, Maggi Schutt mit Namen. Seit vielen Jahren hatte sie fleißig gearbeitet, ebenso fleißig gespart und eingezogen gelebt; stets ging sie sauber gekleidet und machte mit ihren rundlichen Formen trotz ihrer 56 Jahre einen angenehmen Eindruck. Als sie nun das Zeitliche gesegnet hatte, waren ihre Angehörigen und Freundinnen ziemlich enttäuscht, als sie beim Aufräumen des Städtchens nur einfachen Hausrath, aber kein Bankbuch, überhaupt nichts von Werth fanden. Unter anderem alten Kram kam schließlich ein schön gewölbter Cul de Paris (bustle) zum Vorschein, den die Verstorbene bei Lebzeiten stets zu tragen pflegte und der es erklärlich machte, warum Maggi sich in der Rückansicht immer so „pompös" ausnahm. Lachend ergriff eine der dienstbaren Geister den diskreten Toilettenartikel, um ihn zu dem übrigen Plunder zu werfen; doch betroffen hielt sie inne, denn das Ding war selbst für einen solide auswattirten „Cul" gar zu schwer; neugierig griff sie nach der Scheere, um das Polster einer genaueren Untersuchung zu unterziehen, und siehe da, „es erhob sich ein Geklingel, wie von güldenen Denaren." Nachdem einige Nähte aufgetrennt waren, rollten der erstaunten Naturforscherin die „Eagles" und „Doppel-Eagles", die Zehn- und Zwanzig-Dollar-Goldstücke, sorgsam eingewickelt in Zwanzig- und Fünfzig- und Hundert-Dollar „Greenbacks" nur so in den Schooß; als das Ungethüm von „Bustle" ganz entleert und die Gold- und Papierhäufchen gehörig geordnet waren, ergab sich, daß in dem dunkeln Schooße nahe an neuntausend baare Dollars verborgen gewesen. Wer war glücklicher als die bejahrten zwei Schwestern der Verstorbenen, denen der ungeahnte Mamon zufiel. Das „Bustle" aber wird fortan in der Familie Schutt hoch in Ehren gehalten, mit Seide und Sammet überzogen, mit zierlichen Bandschleifen geschmückt und zum Andenken an die runde Maggi auf Kinder und Kindeskinder vererbt werden.

— **Uebertrumpft.** A.: „Mein Onkel ist so empfindlich gegen Zug, daß er nicht einmal an einer offenen Thür sitzen kann, wenn auch beide Räume gleichmäßig durchwärmt sind." — B.: „O, das ist noch gar nichts! Unsere alte Gouvernante fürchtete sich schon zu erkälten, wenn Einer — gähnte."

MARCHIVUM

* „Schapirograph" heißt ein neuer von Herrn A. Schapiro in Berlin erfundener unübertroffener Copirapparat zur selbstständigen kostenlosen Herstellung von Drucksachen aller Art, sowie zur Vervielfältigung von Briefen, Actenstücken, Zeichnungen, Noten, Plänen, Programmen ꝛc. ꝛc. in Schwarzdruck. Die Handhabung dieses Apparates ist für jeden Laien eine erstaunlich einfache, der Erfolg unausbleiblich und garantirt. In dem Apparatkasten befindet sich das auf 2 Rollen aufgewickelte Negativpapier von ca. 5 Meter Länge, wovon eine Länge von 25 Centimeter auf der Druckfläche aufgespannt ist. Diese Druckfläche wird vor dem Gebrauche einmal mit dem nassen Schwamme angefeuchtet und dann abgetrocknet. Das Original (Manuskript) wird mit der beigegebenen schwarzen Tinte auf Post- oder Kanzleipapier geschrieben oder gezeichnet, und nachdem es getrocknet, mit der Schriftseite auf das Negativpapier aufgelegt und mit der Hand glatt angestrichen. Nach 1 Minute wird das Original vom Negativpapier abgenommen, auf welchem jetzt ein Negativ (Spiegelbild) von dem Original entstanden ist. Auf dieses Negativ werden die zu bedruckenden Blätter nach einander aufgelegt, mit der Hand oder mit dem beigegebenen Roller leicht angedrückt und die nun fertige dunkle und scharfe Copie (Abklatsch) sofort abgezogen und so fortgefahren, bis die gewünschte Zahl Abdrücke gewonnen sind. Um ein neues Original zu vervielfältigen, wird das gebrauchte Negativpapier auf die Rolle rechts gewickelt, wodurch sich zu gleicher Zeit von der Rolle links frisches Negativpapier auf die Druckfläche rollt. Das benutzte Negativpapier kann mehrere Male verwendet werden, da die alte Schrift nach einigen Tagen einsinkt und nicht mehr abdruckt. Ein Schapirograph für Quart und Folio mit allem Zubehör kostet Mark 17.

□ **Pferderennen in Haßloch.** Die vorgestern in Haßloch stattgefundenen vom Pfälzischen Reiterverein veranstalteten Pferderennen waren infolge der verhältnißmäßig günstigen Witterung, von vielen Tausenden Personen besucht. Auch Mannheim hatte zahlreiche Besucher gestellt. Sämmtliche Felder waren gut besetzt. Der Verlauf der einzelnen Rennen war folgender:

1. Galopprennen. Preis 225 M. Galopprennen für deutsche Landwirthe auf selbstgezüchteten oder mindestens seit 1. Juli 1890 im Besitz befindlichen und in der Landwirthschaft verwendeten Pferden. Distanz 1600 Meter. Als erster am Ziel erschien Philipp Langfinger, Haßloch, Lisste, als zweiter Joh. Langfinger III., Meckenheim, Fanny, als dritter desselben Pollo. Brunhilde war ausgebrochen und kam zuletzt an.

2. Zuchtrennen. Preis des Pferdezuchtvereins der Pfalz 400 M. Distanz 2000 Meter. Den 1. Preis errang mit Leichtigkeit Adam Mehr, Haßloch mit Stute Betty, den zweiten Carl Bossert, Duttweiler, mit Hengst Flora, den dritten Hch. Weber, Kindenheim, mit Stute Gred, den vierten Adam Hartmetz, Kindenheim, mit Stute Elsa.

3. Flachrennen. Preis 400 M. Distanz 2000 Meter. Erster Sieger war Rittmeister v. Suermondts Fuchswallach Amthor, geritten von Herrn v. Then-Berg, welcher mit einigem Kampfe um 1½ Pferdelängen Reservelieutenants Dörr aus Straßburg Fuchsstute Noli me tangere schlug. als dritter kam am Pfosten an Lieutenant v. Gemmingen Mülhausen i. E. Fuchsstute „Rabbi".

4. Galoppreiten. Preis 250 M. Flachrennen für in der Pfalz gezogene Pferde, im Besitz von pfälzischen Züchtern oder Landwirthen. Distanz 1500 Meter. Erster Sieger wurde Joh. Langfinger, Meckenheim mit Rapp-Wallach „Pollo", Zweiter Michael Fleckstein, Vollmersweiler mit F.-St. „Otto", Dritter derselbe mit brauner Stute „Meisel". Fuchs-Stute „Rana" von Philipp Becker, Haßloch kam zuletzt am Ziele an.

5. Jagdrennen. Ehrenpreise von zusammen 500 M. den drei Ersten. Lieutenant Wülfert vom 5. Chev.-Reg. mit seiner br. Stute „Alliance" gewann nach hartem Kampfe den ersten Preis gegen Rittmeister Hanstängel um eine halbe Nasenlänge. Als dritter passirte den Start Lieutenant Götz mit seiner br. Stute „Eve" und als vierter Rittmeister Schreiber mit Fuchs-Wallach „Ucas".

6. Trabrennen. Preis 300 M., gegeben vom Verein. 1. Preis Joh. Langfinger-Meckenheim br. St. Selma, 2. und 3. Preis zur Hälfte Adam Hartmetz-Kindenheim mit br. St. Elsa und Adam Mehr-Haßloch Stute Betty, da Zweifel bestehen, 4. Preis Jakob Weber-Kindenheim Stute Gred 6,25 Min.

7. Jagdrennen. Fuchs in Sicht. Herrenreiten. Ehrenpreis der Damen der Pfalz dem Sieger. Ehrenpreis dem 2. und 3. Pferd. Distanz 2600 Meter mit 12 Hindernissen. Die angemeldeten 5 Pferde betheiligten sich sämmtlich am Rennen. Fuchsreiter war an Stelle von Reserve-Lieut. Kretzer Vereins-Secretär Arnstoff. Derselbe wurde nach hartem Kampfe von F. W. Mayer-Dürkheim mit dessen Fuchsstute Emma überritten und siegte. Letzterem folgte Hrch. Röchling-Ludwigshafen. Leider stürzte bei diesem Rennen M. v. Gienanth-Hochstein br. Stute Zara, geritten von Lt. Dörr und brach den linken Vorderfuß. Letzterer trug keine Verletzung davon.

8. Steeple-Chase. Preis 1000 M. Herrenrennen. Sieger war Rittmeister Suermondt, br. Hengst Wenzel, Zweiter Lieut. Glagau 15. Drag.-Regt., schw. br. Wallach Seydlitz, Dritter Lieut. Wülfert F. St. Verlegenheit, als Vierter kam ans Ziel Lieut. Andret 15. Drag.-Regt.

* **Ein scheußliches Verbrechen** ist gestern in unserer Stadt verübt worden. Die Ehefrau des früheren Wirthes zum „Goldenen Anker", deren Mann gegenwärtig im Zuchthaus eine wegen Hehlerei gegen ihn erkannte längere Freiheitsstrafe verbüßt, wurde gestern Abend von einem unehelichen Kinde entbunden. Die unmenschliche Mutter erwürgte jedoch das Kind sofort nach der Geburt und steckte den Leichnam in den Ofen, um ihn zu verbrennen. Hierdurch verbreitete sich in dem betreffenden Hause ein furchtbarer Geruch, welchem mehrere Hausleute nachgingen. Auf diese Weise wurde das Verbrechen entdeckt. Die kleine Leiche war schon vollständig verkohlt. Die unmenschliche Mutter wurde natürlich sofort verhaftet. Der Ehemann Ludwig Fritz wird demnächst aus dem Zuchthause entlassen werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, den 10. Mai. Der schon seit einigen Tagen an der Westküste Irlands sich bemerklich machende Luftwirbel aus dem atlantischen Ozean hat nunmehr einen Vorstoß über Nordfrankreich nach Mitteldeutschland gemacht und die erwarteten Niederschläge gebracht. Ueber der Ostsee und der nördlichen Hälfte Rußlands befindet sich ein Hochdrucksgebiet von über 765 m/m. Ein neuer Hochdruck ist gegen den Golf von Biskaya im Anzug. Dieser würde sich rasch entwickeln, wenn er nicht über Süditalien einen Luftwirbel zuvor auszugleichen und gleichzeitig mit dem irischen Luftwirbel zu kämpfen hätte. Doch dürfte letzterer seine Hauptkraft erschöpft haben und für Sonntag ist demgemäß langsame Besserung des trüben regnerischen Wetters zu erwarten, welche am Montag weitere Fortschritte machen dürfte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 9. Mai Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
741.2	11.9	11.6	N 4	16.2	10.5

*) 0 Windstille; 1: schwacher Zug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.
Nachts starker Regen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 8. Mai. In dem Schutzhäuschen am Philosophenweg erschoß sich am Mittwoch Nachmittag ein 17 bis 18 Jahre altes Mädchen, eine Kleidermacherin Namens Schar. Dieselbe gab aus einem ganz neuen Revolver, an dem noch das Zettelchen mit der Preisangabe hing, zwei Schüsse auf sich ab. Das Mädchen war gut, wie es schien, neu gekleidet und soll die Verzweiflung darüber, daß sie von ihrem Liebhaber verlassen worden, die Veranlassung zu der traurigen That gewesen sein. — Der Hausbursche eines hiesigen Gasthauses in der Oststadt verschwand vorgestern Morgen unter Mitnahme von 1100 M., die er aus der Kasse seines Prinzipals entwendete.

B. **Neckarbischofsheim,** 8. April. Etwas vor 3 Uhr heute früh wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. In der gräflich Helmstadt'schen Meierei war ein Schadenfeuer ausgebrochen, das in schrecklicher Weise um sich griff, zumal gerade in diesem Theile unseres Städtchens alles zusammengebaut ist. Die ganze Meierei, 3 Wohnhäuser und 2 Scheuern wurden trotz der energischen Hilfe der hiesigen Feuerwehr und Einwohnerschaft doch ein Raub der Flammen. Die erste Hilfe von auswärts brachte uns die Waibstadter Feuerwehr, die von Lehrer Menger, der mit dem Zweirad dorthin geeilt war, allarmirt wurde, außerdem sind die Adersbacher Feuerwehr und die Hilfsmannschaft von Helmstadt anwesend. Die Beschädigten sind alle versichert.

§§ **Leimen,** 8. Mai. Die hiesige Brauerei Kloß, früher Endlich, wurde zum Preise von 108,000 M. an Herrn Rieger in Amstadt verkauft.

* **Karlsruhe,** 8. Mai. Der junge Mensch, welcher vorgestern im Sallenwäldchen ein kleines Mädchen in brutalster Weise angegriffen hatte, wurde gestern in der Person eines 20jährigen Bautechnikers, dessen Eltern im Bahnhofstadttheil wohnen, ermittelt und in Haft genommen. Er soll zugestandener Maßen noch mehrere solcher Sittlichkeitsverbrechen begangen haben.

* **Von der Elz,** 9. Mai. Die Aussichten der Landwirthe in unserer Gegend sind wesentlich bessere geworden. Zwei warme Tage, 20 Grad im Schatten, entfalteten alle Obstbäume, Kern- wie Steinobst zur reichlichsten Blüthe und ein kleiner Regen, wie die feuchtwarme Luft machten das Getreide und das Gras stockhaft. Schadet die fernere Witterung dieses Monats nicht durch Fröste oder allzulang anhaltendes Regenwetter, so darf ein fruchtbarer Jahrgang wohl erwartet werden, nachdem insbesondere der Stand der Reben ein über alles Erwarten günstiger geworden ist.

* **Konstanz,** 7. Mai. Im Laufe des gestrigen Tages suchten hier zwei Arrestanten sich durch Sprünge ins Wasser der Gefangenschaft zu entziehen. Der eine (ein Stromer) flüchtete sich am Morgen von der Polizeiwachtstube in der Richtung nach dem Inselhotel, wo er über die Böschung hinab in den Kanal sprang, dort aber um Hilfe schrie und somit bald wieder aus dem nassen Element herausgeholt wurde. Der andere, angeblich mit Namen Franz Braunschweiler von Hauptweil (Thurgau), der von einem Gendarmen in der Nähe Allensbachs als des Irrsinns verdächtig aufgegriffen worden, sprang Abends beim Uebergang über die Rheinbrücke ins Wasser, wurde aber ebenfalls bald wieder, nachdem von beiden Uferseiten Rettungsboote herbeigeeilt waren, den Fluthen entrissen. Die Flüchtlinge sitzen nun lt. „Konst. Ztg." beide hier im „Trockenen".

* **Kleine Mittheilungen.** In Meßkirch machten sich einige Knaben das Vergnügen, aus einem zur Kanone zugerichteten Scheit Holz einen Schuß abzulassen. Das Geschütz zersprang hierbei, ohne glücklicherweise jedoch die Knaben zu verletzen. Damit nicht zufrieden, machten die mutwilligen Burschen jetzt einen „Feuerteufel", der sich aber vorzeitig entzündete und 5 der Jungen an Gesicht und Händen mehr oder weniger starke Brandwunden verursachte. — In Winterspüren, Amt Stockach, ereignete sich beim Abreißen des dortigen alten Schulhauses ein schwerer Unglücksfall, indem eine Gipsdecke mit Gebälk und eine Wand einstürzten und den 30 Jahre alten, verheiratheten Zimmergesellen Joseph Sauter von der Besetze derart begruben, daß man die Stelle, wo er lag, nur nach seinem Gejammer finden konnte. Der Zustand des Mannes ist ein nicht unbedenklicher.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 8. Mai. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weitzel. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1) Wegen ruhestörendem Lärm, den der Taglöhner Christian Kober von Heidelberg am 1. März ds. Js. in einer dortigen Wirthschaft verübte, waren dem Genannten vom Bezirksamte zu Heidelberg 7 Tage Haft zudiktirt worden. Kober drang jedoch auf schöffengerichtliche Entscheidung, die aber zu seinen Ungunsten ausfiel, indem seine Strafe auf 14 Tage Haft erhöht wurde. Gegen dieses Urtheil legte nun der Angeklagte Berufung ein, die heute hinsichtlich des Strafmaßes für begründet erklärt wurde und eine Herabsetzung der Strafe auf die ersterkannten 7 Tage Haft zu Folge hatte. — 2) Die Berufung des Taglöhners Leonhard Schmitt von Rohrbach, der wegen vorsätzlicher Körperverletzung vom Schöffengericht Heidelberg zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden war, wird als unbegründet verworfen. Derselbe hatte am Sonntag Abend, d. 15. Febr. d. J. auf der Hauptstraße zu Rohrbach den Schuhmacher Stürmer mit einem Prügel auf den Kopf geschlagen, in Folge dessen letztgenannter 1 Woche arbeitsunfähig war. Uebrigens ist Schmitt schon früher einmal wegen Körperverletzung mit 1 Monat Gefängniß bestraft worden. — 3) Der 25 Jahre alte, schon mehrmals bestrafte Taglöhner Friedrich Raber von Heidelberg führte daselbst im Monat Januar und Februar eine größere Anzahl Diebstähle aus, die er meist nach nächtlichem Einschleichen in verschiedene Wohnräume und mit Zuhilfenahme falscher Schlüssel oder mittels Aufsprengens von Thüren im Hause der dortigen Museums-Gesellschaft ausführte, wo er aushilfsweise als Hausbursche angestellt war. Dem Hausmeister Friedrich Spitz entwendete er so eine Anzahl Messer, Gabeln, 3 Flaschen Wein u. a. m., dann einer Kellnerin ein Portemonnaie mit 24 M. Inhalt und eine Scheere, einem Kellner 10 M. in Geld, einem andern Hausburschen ebenfalls 10 M. und verschiedene Kleidungsstücke, mehreren Dienstmägden eine Anzahl Wäschestücke und ferner einigen Studenten verschiedene Gegenstände z. B. Schirme, Visiten- und Cigarrentaschen. Außerdem stahl er in Heidelberg noch einem Güterbeständer einige Riemen und Bürsten und schließlich auch seiner eigenen Braut, die als Dienstmädchen in Heidelberg in Stellung ist, 5 M. Geld und Wäschestücke im Werthe von 25 M. Der Gesammtwerth der gestohlenen Gegenstände und Gelder beträgt ca. 200 M. Der Gerichtshof erkennt für Raber, der die meisten der von ihm begangenen Diebstähle eingesteht, auf eine Gesammtzuchthausstrafe von 2 Jahren, dreijährigem Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. — 4) Wegen Beleidigung des als Privatkläger auftretenden Landwirthes Adam Hör aus Dossenheim war die Ehefrau des Alexander Haberkorn von Feudenheim vom Schöffengericht Weinheim zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Die von der Angeklagten gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wird hinsichtlich des Strafmaßes für begründet erklärt und die Gefängnißstrafe in eine Geldstrafe von 20 M. umgewandelt.

* **Mannheim,** 6. Mai. (Schöffengericht.) 1) Ernst Wilhelm Schneider, Metzger von Feudenheim erhielt wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz eine Geldstrafe von 25 Mark. — 2) Friedrich Hecht gen. Kunz von hier wurde wegen Körperverletzung zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 3) Gegen die Dienstmagd Anna Kleinbub von Söllingen wurden wegen Diebstahls 3 Tage Gefängniß erkannt. — 4) Bierkutscher Christian Ebel von Altingen wurde wegen Körperverletzung mit einer Geldstrafe von 20 Mark belegt. — 5) Johann Friedrich Kroß, Cigarrenmacher von Eberbach, Wilhelm Hütter, Schmied von Schmidtheim und Friedrich Orelli, Schlosser von Winterthur, angeklagt des Widerstands gegen die Staatsgewalt und der Beamtenbeleidigung. Dieselben wurden verurtheilt und zwar Kroß zu 8 Wochen Gefängniß, Hütter zu 7 Wochen Gefängniß und Orelli zu 20 Mark Geldstrafe. — In 4 Fällen erfolgte Freisprechung der Angeklagten, ein weiterer Fall wurde vertagt.

Tagesneuigkeiten.

— **Mülhausen,** 7. Mai. Ueber den bereits gestern gemeldeten Mordanfall auf Notar Antoni vernimmt man noch folgendes: Der Attentäter, der schon einmal vor acht Tagen bei Notar Antoni war und ihn aufforderte, seinem Vater eine streitige Summe von 28,000 Fr. zurückzuzahlen, die jener

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Nachdruck verboten.

60) (Fortsetzung.)

Wieder brachen wilde Lästerungen von seinen Lippen, als er sich sagen mußte, daß er vergebens harre, daß die angezettelte Begegnung, die seinen Gegner unschädlich machen sollte, ohne daß er mehr als den Beobachter zu spielen brauchte, durch irgend einen unverhofften Zwischenfall verfehlt sein müsse, und in ohnmächtigem Grimm blieb ihm nichts übrig, als sich damit zu trösten, daß aufgeschoben nicht aufgehoben sei.

Doch aber zauderte er noch eine längere Weile. Als aber jetzt vereinzelte schwere Regentropfen, daher gefegt kamen und ihm in's Antlitz schlugen, raffte er sich plötzlich auf und schritt, behutsam um sich spähend, dem Hause entgegen, von woher verabredetermaßen die Erwarteten hätten eintreffen sollen.

Er erreichte nach einer längeren Wanderung die Villa und ging auf der dem Stalle entgegengesetzten Seite an den hellerleuchteten Fenstern vorüber und durch den Vorgarten auf die Landstraße, wo er — brennend vor Aerger und Ungeduld — Ausschau zu halten begann. — — —

Don Espinel war bereits seit Stunden mit Isabel und Julio in seinem Gasthofe zusammen gewesen. Und er hatte seine Verabredung mit Herrn von Matuschek gestern nach besten Voraussetzungen treffen können, weil er bereits drei Tage vorher Julio auf heute zum Abendessen zu sich auf sein Zimmer eingeladen hatte, um mit ihm ungestört — wie er ihm brieflich mitgetheilt — endgültige Bestimmungen über die Abreise zu treffen.

Und solche Bestimmungen mit Julio allen Ernstes festzusetzen, war thatsächlich von ihm beabsichtigt gewesen und nur der bedeutsame Besuch des Herrn von Matuschek hatte seinen Plänen mit einem neuen Schlage eine neue verhängnißvolle Wendung gegeben, wenn es auch nicht auffiel, wie damit im Zusammenhange stand, daß er sowohl dem Geschäftsführer und dem Hausdiener des Gasthofes, als auch in letzter Stunde Julio und Isabel auf Grund einer wirklich eingetroffenen Depesche erklärt hatte mit dem zwischen neun und zehn Uhr abgehenden Nachtzuge — wie schon einmal vorher während seines Aufenthaltes in Biarritz — in einer „zarten" und nicht gut mittheilsamen Angelegenheit auf einige Tage nach Paris zurückkehren zu müssen. Seinen Koffer hatte er sogar schon in der Frühe bereits dahin vorausgeschickt.

Noch eine halbe Stunde aber vor dem mit Herrn von Matuschek verabredeten Zeitpunkt mochte Don Espinel von dem Gelingen seines Vorhabens fest überzeugt gewesen sein.

Mit vielem Geschick hatte er bei Tisch, wo er die feurigsten Weine kommen ließ und dadurch wirklich eine fast übermüthige und unternehmungslustige Stimmung in Julio wachrief, die Unterhaltung auf den Aberglauben der Gräfin Chakonai gelenkt gehabt und erzählt, wie diese ihm als eine durch Jahre hindurch „verbürgte Thatsache" mitgetheilt hätte, daß allemal in der Sterbewoche des seligen Marquis, ihres ersten Gatten, und zwar — wie Herr von Matuschek behauptete, der es von einem entlassenen Diener als Augenzeugen wüßte — während sämmtlicher Nächte dieser Woche das Innere der Gruft, in welcher dessen Gebeine beigesetzt seien, stetig von einer geisterhaften Helle, einem spukhaften Lichterschein durchleuchtet wäre. Und als Don Espinel sodann der Wahrheit die Ehre gebend, darauf hingewiesen hatte, daß jene Sterbewoche, die erste des Monats Oktober, der seit zwei Tagen begonnen hätte und nach einigen Zwischenbemerkungen wie von ungefähr darauf gekommen war, Julio und Isabel aufzufordern, nach den überreichlich genossenen Becherfreuden und vor seiner Abreise noch einen Spaziergang durch das erfrischendende Gewitter zu machen und als das „heimliche" Ziel dieses Spazierganges eben die Gruft der Villa Beata vorzuschlagen, da hatte Julio sich auf der Stelle mit diesem Vorschlage einverstanden erklärt und sogar Isabel, die unter verstohlen fragenden Blicken allerlei Bedenken geltend machte, nicht ausgelacht, sondern sie bedeutsam angeblinzelt, in seiner Weinlaune so lange zugeredet, bis sie sich endlich bereit fand, den „Spaziergang" trotz Wetter und Sturm mitzumachen.

Von seinem Gegenvorschlage jedoch — der auf seine Bereitwilligkeit, mit der er dem Wunsche des Spaniers beistimmte, ein vielsagendes Licht warf — auch Frau von Beuck in's Geheimniß des „Spazierganges" zu ziehen, sie aufzufordern, sich ihnen bei ihrem „gruseligen" Unternehmen anzuschließen, hatte Don Espinel durchaus nichts wissen wollen und seine Weigerung mit dem Hinweise begründet, daß Elinda dabei Gefahr liefe, Gräfin Chakonai zu erzürnen, da dieselbe in dem Beschleichen der Gruft sicherlich eine Grabesstörung und sogar eine Entweihung des Todten erblicken würde. Dieses „Beschleichen" aber durch den Garten und an der Villa vorüber durch den Park wäre bei dem Getöse des umgehenden Wetters gewiß leicht zu ermöglichen, ohne daß sie zu fürchten brauchten, die Aufmerksamkeit irgend eines Unbetheiligten auf sich zu lenken.

Julio hatte von seinem „Gegenvorschlage" denn auch Abstand genommen.

„In diesem Augenblick jedoch, als sie — bereits gerüstet zu dem „Spaziergange" — auf dem Sprunge gestanden hatten, den Gasthof zu verlassen, war es gewesen, als ob durch das Spiel einer höheren Fügung der Himmel selbst noch einmal Erbarmen mit den beiden, einem gräßlichen Untergange fast schon verfallenen Menschenkindern gehabt hätte. Denn ein reitender Bote war auf schäumendem Rosse herangesprengt gekommen, noch ehe Julio die Straße erreichte, hatte nach ihm gefragt und gemeldet, daß im Bailli-Schlosse ein „kalter Schlag" Gesimstheile des alten Thurmgemäuers herabgeschmettert hätte, wodurch das Dach des Stalles durchschlagen und Julio's werthvolles Reitpferd so stark am Rückgrat verletzt worden sei, daß es fraglich wäre, ob man das von Schmerzen gepeinigte Thier nicht lieber erschießen sollte, ehe man einem Krüppel vielleicht ein unnützes Leben friste. Da aber der bereits aus Ustarritz zugezogene Thierarzt die Verantwortung zu übernehmen sich geweigert, so hätte man den Boten geschickt, um den Herrn zu holen, der wohl daran gethan, zu hinterlassen, wo er zur Noth gefunden werden könnte, denn seine Gegenwart sei unter allen Umständen dringend erwünscht.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

ihm seit dem Jahre 1868 schulde, kam gestern Morgen über Freiburg hier an, nachdem er seine Eltern in Straßburg in dem Glauben gelassen hatte, er gehe, wie immer um diese Jahreszeit, nach Baden-Baden. Der in Untersuchungshaft sitzende junge Mann soll den Eindruck eines sehr ordentlichen Menschen machen. Ergreifend schildert er die Noth und Sorge, in die die Eltern durch den Geldverlust gekommen. Der Gedanke, daß Notar Antoni an dem Elend schuld sei, in das seine Eltern gerathen, hat ihn zu der verzweifelten That getrieben. Als er gestern Morgen bei Notar Antoni eintrat, überreichte er demselben einen von ihm selbst geschriebenen Brief, in welchem er die Rückzahlung der oben angegebenen Summe nebst Zinsen forderte, und drohte, er werde den Notar erschießen, falls er der Aufforderung nicht Genüge leiste. Auf der linken Seite des Briefes stand die von Lang aufgestellte Abrechnung. Notar Antoni las den Brief und gab denselben mit den Worten: „Ihr seid alle verrückt!" an Lang zurück. Aus einer Entfernung von drei Schritten feuerte nun Lang seinen Revolver auf Antoni ab, dieser aber schlug mit der linken Hand den Revolver zur Seite, wobei die Kugel ihm in der Nähe des Handgelenks in den Arm drang, wo sie auch jetzt noch steckt. Die Verwundung ist nicht gefährlich. Bevor der zweite Schuß krachte, waren die Angestellten des Notars herbeigeeilt und schlugen den auf ihren Chef drohend gerichteten Revolver beiseite. Die Kugel flog durchs Fenster. Seit etwa Jahresfrist ist über die fragliche Streitfrage, die selbstverständlich von beiden Parteien verschieden dargestellt wird, beim hiesigen Gericht Civilklage anhängig gemacht, die aber noch nicht zur Entscheidung gelangt ist.

— **Straßburg**, 7. Mai. Die Anwesenheit eines zahlreichen Publikums, darunter mehrere Damen, im Sitzungssaal bewies, daß heute eine interessante Strafverhandlung zu erwarten war. Angeklagt war der Bauunternehmer Emil Rauschert wegen Entführung — seiner eigenen Braut, der Tochter des früheren Wirthes des Café de l'Univers, Anna Hauff. Im Frühjahr d. J. lernten sich die Beiden kennen und faßten eine tiefgehende, gegenseitige Neigung. Rauschert bat die Eltern Hauff um die Hand der Tochter. Die Verlobung wurde feierlich begangen. Im Mai sollte die Hochzeit stattfinden. Am Tage nach der Verlobung wurden die Eltern Hauff anderen Sinnes, nachdem die Stiefmutter des Rauschert vorher bei ihnen gewesen. Die Eltern verlangten jetzt von der Tochter, daß sie mit ihrem Bräutigam völlig breche, was diese jedoch zurückwies. Es wurde ihr der Verlobungsring gewaltsam von den Fingern genommen und Vater und Mutter haben sie fortgesetzt hart behandelt. Der Bruder hat sie sogar mit Fußtritten traktirt. Als die Mißhandlungen sich steigerten, bat sie ihren Bräutigam um Schutz und Schirm, erklärte ihm, sie könne unmöglich zu ihren Eltern zurück und beschwor ihn, sie anderwärts unterzubringen. Der Verlobte reiste mit ihr zu seinen Verwandten in Bayern. Da man aber dem Aufenthalt der Braut auf die Spur gekommen war, flohen die Beiden weiter und nach mannigfachem Platzwechsel trat Anna Hauff in Zürich in ein Pensionat ein. Die Verfolgungen gegen Rauschert wurden indessen fortgesetzt, sodaß schließlich sein Vertheidiger ihm rieth, die Braut nach Straßburg zurückkommen zu lassen. Derselbe hat sie in Zürich selbst abgeholt. Bald darauf wurde sie von den Eltern gewaltsam in deren Wohnung zurückgebracht. Seitdem befindet sie sich dort. Die leidende Erscheinung des jungen Mädchens, dessen Stimme fast von Thränen erstickt wurde, erregte allgemeine Sympathie im Gerichtssaale. Mit schluchzender und doch fester Stimme erklärte sie auf die Frage des Vorsitzenden, ob sie sich noch als die Braut des Rauschert bekenne: „Der Angeklagte ist mein Bräutigam." Sie erzählte, wie die harten Mißhandlungen von Eltern und Bruder sie zu dem festen Entschluß gebracht, das elterliche Haus auf immer zu verlassen. Ihr Bräutigam habe sie nicht entführt, er habe ihr nur die Mittel zur Flucht dargereicht und sie begleitet. Der Vater bestritt auf seinen Eid die Thatsache der Verlobung, die von mehreren Zeugen bekundet war. Die Staatsanwaltschaft hob hervor, es sei Niemand anders als der Angeklagte, der die Anna H. zur Flucht verleitet habe. Dieser Auffassung trat die Vertheidigung entgegen. Was der Angeklagte gethan habe, sei nicht nur sein Recht, sondern seine Pflicht gewesen. Er beantragte daher Freisprechung von Schuld und Strafe. Nach kurzer Berathung verkündete der Vorsitzende, daß der Angeklagte kostenlos freigesprochen werde. Das Publikum nahm den Urtheilsspruch mit großer Genugthuung entgegen.

— **Neuenburg** (Schweiz), 6. Mai. Unserem historischen Museum fiel dieser Tage als ein Geschenk eine Haarlocke Napoleons I. zu. Sie war dem Kaiser nach dessen Tode auf St. Helena abgenommen worden, kam durch den Baron Gourgaud nach Europa und wechselte wiederholt den Besitzer. Der letzte Eigenthümer, Gustave Rousselot, welcher seit 1872 im Besitze der Reliquie stand, vermochte sich von ihr zu trennen zugunsten des Museums.

— **Prag**, 8. Mai. (Telegr.) Im Ausstellungs-Rayon zerstörte während eines Gewitters ein Windstoß den Holz-Pavillon, wobei eine Person schwer und drei leicht verletzt und bei den Rettungsarbeiten ein Feuerwehrmann schwer verwundet wurde. Der Ausstellungs-Rayon wurde durch den Gewitter-Regen überschwemmt.

— **Rom**, 8. Mai. (Telegr.) Ein vom Bahnhofe Allerona (Provinz Rom) behufs Materialienladung nach dem Steinbruche Rivalcale fahrender Eisenbahnzug wurde durch den austretenden Strom aus den Schienen gerissen. Viele Arbeiter sprangen ins Wasser, um sich zu retten. Es ertranken jedoch alle!

— **Charkow**, 8. Mai. (Telegr.) Vorige Nacht entgleiste der Postzug zwischen Losowaja und Charkow. Menschen sind nicht verunglückt, ein Reisender wurde leicht verletzt. Die Entgleisung wurde dadurch verursacht, daß eine Schiene abgeschraubt war.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Des Spaniers Moreto „Donna Diana" gehört zu jenen Bühnenwerken, deren Wirkung niemals versagt, wenn der leichte Conversationston festgehalten und die duftige Blüthe poetischer Erfindungsgabe nicht durch schwerfällige Vordringlichkeit zerstört wird. Frau Führing, welche zum erstenmale an unserer Bühne die Donna Diana spielte, gab sich redliche Mühe die flüssige Sprache des Intriguenstückes zur Geltung zu bringen. Ihrer Künstlerindividualität entsprechend gelangen ihr aber die scharf zugespitzten Stellen der Rolle weit besser, als die lyrischen, den Ton der Entrüstung traf sie mit größerer Sicherheit, als die süße Sprache der hingebenden Liebe. Immerhin darf Frau Führing die Donna Diana zu ihren bessern Rollen zählen. — Herr Bassermann spielte den Don Cesar in Sprache und Geberde lobenswerth, nur wäre etwas mehr Zuverlässigkeit in der Beherrschung des Wortlautes seiner Rolle wünschenswerth gewesen. Vortrefflich war Herr Jacobi, der sich um die geschmackvolle Inscenirung des Stückes verdient gemacht hatte, in der beherrschenden Rolle des „Perin." Ueber die Besetzung der anderen, meist gut gespielten Rollen, ist nichts besonderes zu sagen.

Hof- und Nationaltheater. Von der Intendanz wird uns geschrieben: Da Herr Mittelhauser unpäßlich geworden ist, hat in der ersten Wiederholung der „Cavalleria rusticana" (Sonntag, Abonnement A) wiederum Herr Erl die Partie des „Turiddu" übernommen. Herr Mittelhauser wird bei einer späteren Wiederholung die Partie singen.

Spielplan des Gr. Bad. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 9. bis 19. Mai 1891. Samstag, 9. Mai (C) Zum 1. Male: „Cavalleria rusticana". (Bauernehre). Oper in einem Aufzug. Nach dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga, bearbeitet von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni. „Die Puppenfee." Sonntag, 10. (A) Neu einstudirt: „Die Vorleserin." „Cavalleria rusticana". Montag, 11. (B) „Goldfische." (Roland: Herr Julius Otto a. G.) Mittwoch, 13. (A) „Mignon." (Wilhelm Meister: Herr Julius Malten a. G.) Donnerstag, 14. Mai Volksvorstellung: „Die Maschinenbauer." (Verkauf der nummerirten Plätze Dienstag, 12. ds. von Vormittags 10 Uhr ab.) Freitag, 15. (B) „Die Räuber." Sonntag, 17. (B) „Die Annaliese". „Cavalleria rusticana". Montag, 18. (A) Zum ersten Male: „Der neue Herr." Schauspiel in 7 Vorgängen von Ernst von Wildenbruch. Dienstag, 19. (Aufgeh. Abon.) Festvorstellung zu Ehren der 29. Allgemeinen Deutschen Lehrerversammlung: „Tannhäuser." In Vorbereitung in der Oper: „Aida." „Meistersinger." „Norma." „Der König hat's gesagt." In Vorbereitung im Schauspiel: „Der Sommernachtstraum." „Die Sonne" (Novität). „Hamlet." „Ferreol."

Worms, 9. Mai. Die Wormser Volksschauspiele werden zu Pfingsten fortgesetzt mit einem neuen, sehr poetischen eigens dafür gedichteten Werke: Die heilige Elisabeth, von Dr. W. Henzen. Die Einrichtung und Leitung des Spieles ruht in den Händen des Herrn Hofschauspielers Werner-Darmstadt. Die Hauptrolle wird dargestellt durch Fräulein Jäger vom k. k. Hofburgtheater aus Wien, die des Hofnarren durch Hrn. Hofschauspieler Werner aus Darmstadt, die übrigen durch 118 freiwillige Spielgenossen; die von Musikdirektor Fritz Keiser in Darmstadt gesetzten Gesänge durch die „Musikgesellschaft und Liedertafel" und durch Mitglieder der „Harmonie" unter Leitung des Hrn. Musikdirektors Karl Kiebitz. Orgel: Hr. Zimmermann. Die prachtvollen Gewänder sind unter Aufsicht des Hrn. Prof. Flüggen durch die Firma Zihr in München angefertigt, die neuen, sehr eigenartigen Bühnenausstattungen von Meister Quaglio in München gemalt nach Entwürfen des Hrn. Hoftheatermalers Auer in Mannheim; es dürfte interessiren, daß dabei eine Anregung befolgt wurde, die der Kaiser bei seiner Anwesenheit in Worms gegeben hat. Die Bühne ist diesmal eine dreitheilige. Henzen's Werk gibt in edler Sprache ein ungemein anziehendes, liebliches und vielfach erschütterndes Lebensbild dieser volksthümlichsten, den Protestanten und Katholiken theuren Heiligen und darf sich getrost mit großem Maaßstabe messen lassen. Die Eintrittspreise sind gering. Die Aufführungen dauern 2½ Stunden und beginnen an Sonn- und Feiertagen um 4 Uhr, an Werktagen um 7 Uhr und ihr Besuch wird einem Jeden Freude bereiten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 8. Mai. Der schweizerische Gesandte begibt sich nach Wien, um an den Handelsvertrags-Verhandlungen Theil zu nehmen.

* **Wien**, 8. Mai. Der Strike der Buchdrucker und Schriftgießer nahm heute zu. Eine Konferenz der 35 hervorragendsten Buchdruckereien und Schriftgießereien beschloß, nöthigenfalls den Betrieb einzustellen oder einzuschränken. Die Prinzipale erklärten sich solidarisch.

* **Fourmies**, 8. Mai. Arbeiter begaben sich heute nach den Werken, um mit den Eigenthümern derselben zu unterhandeln, wurden jedoch von Agitatoren davon abgebracht.

* **Lüttich**, 8. Mai. Nachrichten aus Charleroi zufolge scheinen die Werke meist nur bis Ende nächster Woche mit Kohlen versorgt zu sein. Der Lohnverlust für die Bergleute in Charleroi wird auf 100,000 Franken täglich geschätzt. Callewaert, der Führer der Ritter der Arbeit, bethörte in einer Versammlung zu Gohyssart 1500 Arbeiter mit dem Versprechen, die Durchsicht der Verfassung werde am 20. d. fertig sein; der Ausstand bringe die Achtstundenschicht und eine Lohnerhöhung ein. Im Borinage fanden zahlreiche Versammlungen statt. Alle Redner empfehlen Weiterfeiern und Sparsamkeit. Im Mittelbecken beschlossen die Walzwerk- und Constructionsarbeiter von Franco-Belge, Baumenarpent, Hiart und Redemont allgemeinen Ausstand. Der Direktor der Werke Franco-Belge zu La Croyere hatte gestern Vorarbeiter berufen, um von ihnen die Stellung von etwa 30 Mann zu verlangen, damit namentlich einige beinahe fertige Locomotiven abgehen konnten. Die Angelegenheit wurde ruhig erörtert; die Arbeiter versprachen, die Ansicht einer heutigen Versammlung einzuholen. Auf die Frage des Directors, welchen Grund denn die Arbeitseinstellung habe, antworteten Leute: wegen der Solidarität und um die Arbeitgeber zu veranlassen, für politische Forderungen einzutreten. Der Direktor erklärte sich bereit, mit dem Direktor der großen Bergwerke in Mariemont die Absendung einer Abordnung von Arbeitgebern an den König anzuregen. Hier wurden von den Verhafteten gestern 33 verhört, davon 17 wegen einer Mehlplünderung. Der Ausstand auf den Zechen um Montegnée, nördlich von Lüttich, ist ausgebrochen. — Auf dem Umweg über Mastricht sollen 64 Doppelwagen deutscher Kohle angekommen sein. Die gestrigen Ausstandsredner stellten die Unterstützung andrer Gewerbe für die Bergleute in Aussicht. Die Steiger sind theilweise für die Forderungen der Bergleute gewonnen worden. Zwei Bomben wurden gestern von einem Gras schneidenden Arbeiter in einem kleinen Gehölz westlich von Lüttich entdeckt. Die Bomben waren durch ein Seil verbunden, an jeder befand sich ein 30 Centimeter langer Docht. In Seraing sind die Ansichten über die Wiederaufnahme der Arbeit noch sehr getheilt. Die Hochofenarbeiter sind frühere vlämische Feldarbeiter, ihrer 50 sind seit vorgestern nicht aus dem Cockerill'schen Werk hinausgelassen worden. Die Fabrik steht fast ganz still und macht einen traurigen Eindruck. In vergangener Nacht wurden mehrfach Schüsse abgegeben, doch ereignete sich kein Unfall. Der Bürgermeister von Seraing will die Bürgerwehr nicht organisiren, weil sie wegen der unter den Bürgern herrschenden Leidenschaften unbrauchbar sei. Die Maurer und Bautischler haben die Arbeit auf die erste Aufforderung der anderen Genossen niedergelegt. Auf den Coksöfen zu Flörré gaben in vergangener Nacht zwei Schildwachen, ohne zu treffen, Schüsse auf Leute ab, welche ihrer Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht Folge geleistet hatten. Die Leute erwiderten die Schüsse. Von Namur sind weitere Schwadronen Lanciers eingetroffen.

* **Haag**, 8. Mai. Königin Emma erhielt angeblich ein Schreiben Kaiser Wilhelms, worin dieser seinen Besuch des holländischen Hofes für Juni ankündigt.

* **London**, 8. Mai. Der Wiener Berichterstatter des „Standard" meint, in dem Scheitern der russischen Anleihe eine Gefahr für den Frieden sehen zu müssen. Bisher sei der Zar durch des Finanzministers Wyschnegradsky Pläne beeinflußt gewesen, welcher ihn überredete, durch eine Reihe von Anleihen auf dem französischen Markte die Kriegskoffer zu füllen und mittlerweile die Rüstungen energisch, aber zur Vermeidung des Argwohns möglichst geheim zu betreiben, um Europa in Ruhe einzuwiegen. Wyschnegradskys Feinde durchkreuzten die Pläne, indem sie des Zaren orthodoxen Eifer zur Inszenirung der Judenhetze ausbeuteten, dadurch die jüdischen Banquiers aufhetzten und die Anleihen unmöglich machten. Damit aber fielen angeblich für den Zaren die Gründe seiner Zögerungspolitik weg.

* **New-York**, 8. Mai. Nach den letzten Meldungen aus Costa Rica ist in der Hauptstadt Alles ruhig.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 8. Mai. An der heutigen Börse notirten: Pfälzische Bank 124 B., Verein chem. Fabriken Vorzugs-Aktien 107.50 B., Anilin-Aktien 272 G., Gummifabrik 58 G., 54 B., Emaillirwerke Maikammer 120.50 G.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Die Englische Bank hat gestern ihren Disconto um ½ pCt. erhöht, diese, wenngleich erwartete Thatsache, die ungünstige Marktlage aller Börsen, der Mißerfolg der letzten Emissionen und das nunmehr gewisse Scheitern der neuen russischen Anleihe, das alles zusammen hat an der gestrigen Londoner Börse einen panikartigen Rückgang herbeigeführt, dessen Wellenschläge die deutschen Börsen heute sehr empfindlich zu spüren hatten. Man eröffnete auf allen Gebieten beträchtlich niedriger, namentlich hatten einzelne ausländische Fonds unter starken Londoner Verkäufen zu leiden. Wider vielfaches Erwarten zeigte sich auf dem herabgesetzten Preisniveau ziemlich erhebliche Kauflust, so daß weitere Angriffe der Baissepartei einem stärkeren Widerstand begegneten. Auch trug die feste Haltung des Montanmarktes, an welchem namentlich die heute neu notirten Werthe stärker gehandelt wurden, dazu bei, daß sich die Tendenz weiterhin etwas günstiger gestalten konnte. Wien kam später gleichfalls fester, wodurch hier Staatsbahn bei lebhaften Umsätzen ihren Cours ansehnlich erhöht haben. Gegen Schluß gestaltete sich das Geschäft etwas ruhiger. Von Industrieaktien Alpine 1.50 pCt., Riebeck 0.60 matter, Laura und Gelsenkirchener verloren 1 resp. 0.50 pCt. Privatdisconto 2⅞ pCt.

Effecten-Societät.

Oesterr. Kreditaktien 258¼, Diskonto-Kommandit 188.90, Nationalbank f. D. 122.50, Berliner Handelsgesellschaft 143.60, Darmstädter Bank 140, Dresdener Bank 143.60, Banque Ottomane 114.60, Internat. Bank Berlin 101.40, Oesterr.-franz. Staatsbahn 238¼, Galizier 189½, Lombarden 99½, Dux-Bodenbacher 490½, Lemberg-Czernowitz 212½, Russ. Südwest 89.20, Hess. Ludwigsbahn 115, Marienburger 68.20, Gotthard-Aktien 148.70, Schweizer Central 166.20, Nordost 144.50, Union 112.90, Jura-Simplon 4½proc. Prior.-Act. 114.80, 5proc. Italiener 92.20, Ungar. Goldrente 90.80, 1880er Russen 96.30, II. Orient 74.20, 3proc. Portugiesen 48.50, 4proc. Egypter 97, Türken-Loose 23.05, Ottom. Zoll-Oblig. 88.50, 4proc. Griechen 68.75, Nordd. Lloyd 120.10, La Veloce 65.90, Gelsenkirchen 157.20, Laura 125.30, Bochumer 128.50, Dortmunder Union 68.10, Harpener 181, Hibernia 168.50, Concordia 119.50, Courl 93.50.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 8. Mai.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	—,—	—	—	—
Februar	—	—	—	—,—	—	—	—
März	—	—	—	—,—	—	—	—
April	—	—	—	—,—	—	—	—
Mai 1891	111¼	73—	—	—,—	108—	64—	—
Juni	—	—	—	—,—	—	—	—
Juli	107—	—	—	—,—	99¾	59⅝	—
August	104⅝	66—	—	—,—	—	—	—
September	103⅝	—	—	—,—	95⅝	58½	—
Oktober	—	—	—	—,—	—	—	—
November	—	—	—	—,—	—	—	—
Dezember	104⅛	—	—	—,—	—	—	—
Mai 1892	103⅝	—	—	—,—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Manheimer Hafen-Verkehr vom 8. Mai.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Koch	Elisabeth	Rotterdam	Stückgüter	—
v. Wehgarten	Emma	"	"	—
Meister	Leifeld	"	"	1887
Hafenmeisterei II.				
Klackner	Ruhrort 18	Rotterdam	Stückgüter	16316
Sarwey	Mannheim 21	"	"	15870
Schmitt	Mannheim 43	"	"	15641
Lucoffre	Concordia		"	580
Ludwig	Ideal	Köln	"	3060
Kessel	Helena	Antwerpen	Weizen	1177
Staab	Petroleo 1	Rotterdam	Petroleum	18504
Sans	Vereinigung 2	Antwerpen	Stückgüter	6422
Urnecher	Antonius	Rotterdam	Getreide	10872
Aschatt	Pauli	Walsenau	Cement	4460
Caspari	Bernhard	Ruhrort	Eisenwaaren	17892
Hafenmeisterei III.				
Lammer	Hendrika	Rotterdam	Getreide	8373
Schade	Gabriele	Amsterdam	"	5650
Thieves	Maria	Rotterdam		18282
Ott	Johanna	Heilbronn	Salz	846
Henstleden	Zufriedenheit		"	1183
Heck	Max	"	"	1174
Koch	Wehner	"	Stückgüter	1300
	Rheinpfalz	"		850
Hänz	Friedrich	Jagstfeld	Salz	1082
	Ferdinand	"	"	644
Kühnle	Maria	"	"	798
Heuß	Gustav	"	"	980
	Käthchen	"	"	748
Hand	Karl	"	"	882
Stumpf	A. Wilh.	"	"	750
Krauch	Heinrich	"	"	686

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrt von Mannheim v. 7. Mai ab: Morg. 5¼ Uhr †) bis Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 9†) und 10* Uhr bis Köln, Nachm. 2½ Uhr bis Bingen und Nachm. 5 Uhr nach Mannheim.

†) Schnellfahrt der Salonboote. *) excl. Samstags bis Rotterdam.
Weitere Auskunft über Frachten 2c. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 8 Mai 3.36 m. — 0.02
Hüningen, 8 Mai 2.94 m. + 0.12
Kehl, 8. Mai 3.07 m. + 0.19
Lauterburg, 8 Mai 4.27 m + 0.16
Maxau, 8. Mai 4.49 m — 0.03
Mannheim, 9 Mai 4.33 m + 0.11
Mainz, 8 Mai 1.57 m + 0.15
Bingen, 8 Mai 2.07 m. + 0.07
Caub, 8. Mai 2.27 m. + 0.09
Koblenz, 9 Mai 2.41 m. + 0.08
Köln, 8 Mai 2.57 m. + 0.19
Ruhrort 8 Mai 1.90 m + 0.11

Neckar.
Mannheim, 9 Mai 4.26 m + 0.08
Heilbronn, 9 Mai 0.92 m. + 0.20

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk.	9.57—61
20 Fr.-Stücke	"	16.21—24
Engl. Sovereigns		20.35—40
Russ. Imperials	Mk.	16.60—65
Dollars in Gold	"	4.16—20

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Entwässerung des sog. Oekonomiehofs und des Blinden-Anstaltsgebäudes in Ilvesheim betr. 8895

(128) Nr. 44262. Der Gemeinde Ilvesheim wurde durch Bescheid des Bezirksraths vom Heutigen die Genehmigung zur Anlage einer Abwasserleitung durch den Hochwasserdamm in den Neckar auf Gemarkung Ilvesheim ertheilt.

Mannheim, 30. April 1891.
Großh. Bezirksamt.
Bensinger.

Bekanntmachung.

Das Betreten der städtischen Wiesen ist strengstens untersagt. Zuwiderhandelnde werden nach § 21 der Feldpolizeiordnung unnachsichtlich bestraft. 8964

Mannheim, 8. Mai 1891.
Das Bürgermeisteramt:
Bräunig.

Vergebung von Granitrandsteinen.

No. 706. Wir vergeben die Lieferung von 490 lfd. M. gerade und 66,20 lfd. M. Bogen Granitrandsteinen. 8659

Bedingungen und Profil liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf und können auch unter Vergütung der Schreibgebühr bezogen werden.

Angebote sind portofrei und verschlossen mit der Aufschrift „Granitrandsteinlieferung" bis **Samstag, den 23. Mai l. J., Vormittags 11 Uhr** auf unserem Büreau O 7 No. 6 einzureichen. 8659

Mannheim, den 1. Mai 1891.
Tiefbauamt:
J. V.
Mayher.

Vergebung von Schottermaterial,

No. 688. Das für die Unterhaltung und den Neubau der Straßen der Stadt Mannheim im Rechnungsjahr 1891 erforderliche Schottermaterial bestehend aus

Ca. 1200 cbm. Basalt,
„ 2000 „ Melaphir oder Syenit,
„ 3600 „ Porphyr und
„ 600 „ Steingrus

haben wir zu vergeben.

Schriftliche Angebote nach Einzelpreisen gestellt, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Samstag, den 23. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr** auf unserem Büreau in O 7 No. 6 einzureichen, woselbst die Vergebungsbedingungen eingesehen oder gegen portofreie Einsendung von 1 Mk. nebst den Angebotsformularen bezogen werden können.

Den Angeboten sind Musterstücke und amtliche Zeugnisse über die Druckfestigkeit anzuschließen. Den Bietern steht es frei, dem Eröffnungstermine beizuwohnen.

Mannheim, den 1. Mai 1891.
Tiefbauamt:
J. V.
Mayher. 8658

Die hiesige 875
Frühjahrsmesse
beginnt Montag, den 18. ds. Mts. und dauert 9 Tage.

Heidelberg, den 2. Mai 1891.
Der Stadtrath.
Dr. Wilckens.

Versteigerung von hölzernen Eisenbahnschwellen.

Montag, den 11. Mai 1891 werden im Auftrage der William Egan & Co. auf dem Lagerplatze des Herrn Gutjahr am Güterbahnhof 1400 St. in passenden Parthieen versteigert. 8985

Ferd. Aberle.

Gesucht Mk. 4000

auf gute 2. Hypothek auf's Land. Offerten unter B 8605 befördert die Expedition d. Bl.

Hypotheken in allen Beträgen, **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 84295

Karl Seiler, Buchhlt. bei cv. Collectur, A 2, 4.

Fortwährend werden die entstandenen 4242
Reste Burkin und Kammgarne,
unseres Lagers zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, bedeutend unter Fabrikpreis M 5, 5 parterre einzeln abgegeben.

Specialität in
Frisuren
zum Photographiren bei
F. X. Werck, D 5, 14
Herren- u. Damen-Friseur am Zeughausplatz. 3938

Vereine

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, 9. Mai, Abends ½9 Uhr
Probe. 8931

Sängerbund.

Samstag, 9. Mai 1891, Abends 8½ Uhr, im Vereinslokal (Ballhaus):
Außerordentliche Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:
Erledigung der Punkte c und d in Satz 18 Absatz 1 der Satzungen.

Die verehrl. Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen.

Mannheim, 25. April 1891.
8170 **Der Vorstand.**

Arb.-Forth.-Verein

R 3, 14.
Montag, den 11. d. Mts., Versammlung.

Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über den diesjähr. Pfingstausflug.
2. Desgl. über das Statut der Sterbekasse.
3. Entgegennahme der Quittungsbücher, Einzahlungen u. Aufnahme.

Wir bitten um rege Betheiligung.
8960 **Der Vorstand.**

Evangelischer Arbeiter-Verein Mannheim.

Sonntag, 10. Mai 1891, (Hubertushalle) 8954
Versammlung.

Gesangverein Bavaria.

Samstag, 9. Mai, Abends 9 Uhr
General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Kassenbericht.
2. Neuwahl des Gesammt-Vorstandes.
3. Verschiedene wichtige Vereinsangelegenheiten.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder dringend ersucht, sich zahlreich einzufinden. 8639

Der Vorstand.

Krankenunterstützungs-Verein „Vertrauen"

(Erheber Gg. Schifferdecker).

Wir erlauben uns hierdurch die verehrlichen Mitglieder zu der am **Sonntag, den 10. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr** im Nebenzimmer der Brauerei Habereck, Q 4, 11 stattfindenden
Generalversammlung
höflichst einzuladen.

Tagesordnung:
Jahresabrechnung
Vorstandswahl
Wahl der Rechnungsrevisoren.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
8959 **Der Vorstand.**

Gesangverein Bavaria.

Heute Samstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
84945 **Der Vorstand.**

Jean Lotter

N 2, 11. N 2. 11.
Möbellager und Tapeziergeschäft.
Großes Lager
Kasten, Polstermöbel u. Betten. 8918
Anfertigung aller **Zimmerdekorationen.**
Billige Preise.
Reelle Bedienung.

Möbel aller Gattungen, neu und gebraucht, bei 3173
A. Cywinski, S 4, 17.

Badische Weine.
Gebr. Schlager,
Lahr i. B.
Prämiirt auf sämmtlichen beschickten Ausstellungen.
Patentkellerei seit 1876.

Für den Frühjahr- u. Sommerbedarf empfehlen vom Faß zu verzapfen jüngere
Weissweine:
Kaiserstühler à 35, 40 u. 50 Pf.
Markgräfler à 50, 60, 70 „
Ortenauer à 55, 65, 80 „
Durbacher à 80, 90, 100 „
Rothweine:
Kaiserstühler à 60, 70 u. 80 Pf.
Zeller à 80, 90, 100 „
Assenthaler à 90, 100, 110 „
Preis per Liter ab Lahr.
Faß leihweise.
Garantie für reine Traubenweine. 884

An- und Verkauf
von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 8710
M. Bickel, J 1, 17.

Dem geehrten Publikum Mannheims die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab neben meinem Stellen-Vermittelungs-Bureau die Geschäfte eines

Rechts- & Vermittelungs-Agenten

versehe. Meine mehrjährige Thätigkeit bei Rechts-Anwälten und Notaren befähigt mich, sämmtliche in diesem Fache vorkommenden schriftliche Arbeiten als: Klagen, Gesuche, Bittschriften, Beschwerden 2c. mit Sachkenntniß zu fertigen. 8899

Hochachtend
C 3, 11 E. Klug C 3, 11.

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene Maschine zum
Reinigen von Bettfedern
mit Dampf- und Trocken-Apparat
ist hier in G 5, 17 aufgestellt. Es ladet höflichst ein 8957

Jos. Waser.

Weine Griechenlands!

Ausgesucht hochvorzügliche Edelmarken
der größten Importfirma für Griechenlands Weine in Deutschland
Friedr. Carl Ott,
Würzburg, München u. Hannover
in Mannheim flaschen- und glasweise
in der
Weinstube zur Stadt Athen,
D 6 Nr. **5** vis-à-vis der Börse.
Ferner flaschenweise bei 2384
Johann Schreiber und Gebr. Kaufmann.

Feinsten Sect, moussirender
Feuerberg
aus der Schaumwein-Kellerei **Fitz & Baust** in **Dürkheim a. H.,** 3629
zu Originalpreisen.
Niederlagen bei den Herren:
Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9.
Ad. Burger, S 1, 6.
Jos. Biener, Schwetzingerstrasse 43.
Gebr. Zipperer, O 6, 3.
Vertreter der Firma: **Eugen Michel, J 2, 14.**

Prima Kalbfleisch,

per Pfund **64 Pfg.,**
von nur 1. Qualität Oberländer Kälber,
immer zu haben bei 8888
L. Baum, G 5, 5.

Gemüse-Conserven.

junge franz. Erbsen
per 2-Pfd.-Dose von 60 Pfg. an
junge Schnittbohnen
(ohne Fäden)
per 2-Pfd.-Dose 48 Pfg.
la. Stangenschnittbohnen
anerkannt beste Qualität,
per 2-Pfd.-Dose 60 Pfg.
Prinzeß-Bohnen
(Haricots verts)
Champignons, Tomates
eingemachte Früchte
in Zucker und in Essig
Preiselbeeren, Essiggurken
echten Düsseldorfer Senf
englischen Senf
(Colmans Mustard)

Malta Kartoffeln
à 15 Pfg. per Pfd.

feine Käse
2c. 8960
J. H. Kern, C 2, 11.

Holl. Maifische

Rheinsalm
Weserlachs
Silberlachs
Bodenseeforellen
Turbot per Pfd. Mk. 1.—
Soles, Cabljaue
Schollen

Gemüse-Conserven
außergewöhnlich billig.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Rasier-, Frisier- und Haarschneide-Salon.
Sicherheit gegen Barbirstechen.
Jeder Abonnent erhält gratis seine eigene Rasiergarnitur.
Abonnement M. 1.10 für 12 Nr.
Anfertigung aller künstlichen Haararbeiten zu den billigsten Preisen. 2887
A. Nauth, Friseur,
F 4, 21,
gegenüber dem Hotel Falkenstein

Schwarzwälder
Bach-Forellen
heute Abend eintreffend.
Seezungen
Steinbutt
Rheinsalm
Hummer
Caviar (hochfein)
Geräuch. Lachs
Hochrothe Crevettes
empfiehlt 8962
Moritz Mollier Nachfolger
Telephon 488.

Backfische
per Pfd. **30 Pfg.,**
Maifische, 8961
Rheinsalm
Soles — Knilbse,
frischen Spargel, Carotten, Gurken, Rettige 2c.
J. Knab, E 1, 5

Geräuch. Lachs
in vorzügl. Qualität 8827
Frische Spargeln
ff. Lachsschinken
Ochsenzungen
in delicatem Geschmack
Feinen Aufschnitt
Maikräuter.
Herm. Hauer N 2, 6.

Bad. Rennverein Mannheim.

Wer eine Forderung an den Bad. Rennverein zu machen hat, beliebe solche **innerhalb 8 Tagen** bei dem Unterzeichneten einzureichen. 8921

Das Secretariat
Philipp Fuchs.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Donnerstag, den 14. Mai, Abends 8½ Uhr im Lokale
ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Ertheilung der Decharge.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Budget-Berathung.
4. Erledigung laufiger Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, den 30. April 1891. 8547
Der Vorstand.

Von heute an befindet sich auch meine Privat-Wohnung
Lit. A 3 Nr. 3.
Dr. L. Weiß,
8912 Augenarzt.

Habe mich hierselbst niedergelassen. 8638
Fr. Ehrle, prakt. Thierarzt,
Mannheim, F 4, 21.

T 2, 8 T 2, 8
Wohne jetzt 8598
T 2, 8, J. Reinert, Agent, T 2, 8.

E 2, 13 Central-Liegenschafts-Agentur E 2, 13

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir unterm Heutigen nach dem Muster anderer größerer Städte ein
Bureau für Wohnungsnachweis u. Wohnungsvermittelung
errichtet haben und ebenso werden wir uns mit dem An- und Verkauf von Liegenschaften aller Art beschäftigen.

Wir haben unsere Einrichtungen derart getroffen, daß sich Angebot und Nachfrage auf unserem Bureau begegnen, wodurch das Verfahren gegenüber der heutigen Uebung außerordentlich vereinfacht wird und bitten um die geschätzten Aufträge der verehrlichen Miether und Vermiether, deren Vertrauen wir uns durch strenge Reellität zu erwerben gedenken.

Hochachtungsvoll
8928 **Bossong & Frey, E 2, 13.**

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich Freunden und Bekannten sowie einer werthen Nachbarschaft ergebenst anzuzeigen, daß ich unter Heutigem im Hause **Ecke der Mittel- und II. Querstraße** (gegenüber der kathol. Kirche — neuer Stadttheil —), ein
Specerei- u. Landesproductengeschäft
errichtet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

8857 Hochachtungsvoll
A. Hirsch.

Aufmerksam lesen!

Die hier sehr bekannte **Schürzen- und Korsetten-Bude** befindet sich diesmal nur
Planken, vis-à-vis der Post,
mache meine langjährigen Kunden besonders aufmerksam. 8862

Hochachtungsvoll
Henriette Köhler.

Prima Kalbfleisch

56 Pfg. per Pfund. 8956
G. Sohn, Q 4, 12.

„Schapirograph."

Neuester vollkommenster Vervielfältigungs-Apparat für Schrift und Zeichnung
liefert 100 schwarze Abzüge in 5 Minuten. Kein Abwaschen, kein Umgießen, kein Stein, keine Druckschwärze. Die Handhabung dieses Apparates ist für jeden Laien ein erstaunlich einfacher, der Erfolg unausbleiblich und garantirt.

Auf Verlangen werden Apparate zur gefl. Ansicht zugeschickt u. Anleitung gegeben. 8868

Allein-Verkauf bei
A. Löwenhaupt Söhne Kaufhaus
Erste Mannheimer Geschäftsbücherfabrik.
Papier- u. Schreibwaaren-Handlung.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 10. Mai 1891.

Trinitatiskirche. 8 Uhr Predigt. Herr Stadtv. Schweikert. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpf. Hitzig. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpf. Hitzig. Abds. 6 Uhr Predigt. Herr Stadtv. Göhrig.

Concordienkirche. 9 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Ahles. 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Ahles.

Lutherkirche. ½10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. ½10 Uhr Predigt. Herr Stadtv. Saelzer. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvikar Saelzer.

Diakonissenhauskapelle. ½11 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Schweikert.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag, Vormittag 11¼ Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Stadtvikar Schweikert. Jedermann willkommen.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst.

Gemeinde der bisch. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh.

Sonntag, Vormittags ½10—½11 Religiöser Vortrag von Herrn Prediger Ernst Gebhardt aus Karlsruhe.

Dienstag, Abends ½9—½10 Uhr Bibelstunde. Zutritt Jedermann frei.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 10. Mai, Nachmittags 3—6 Uhr

Grosses CONCERT

der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.
Direction: Herr Concertmeister Berger.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Um die Controlle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Abonnementskarten vorzeigen. 8934

Der Vorstand.

! Zum wilden Mann !

Samstag, den 9. u. Sonntag, den 10. Mai

Grosse Concerte Uno.

Frl. Alma, Frl. Gretchen, Frl. Betty, Frl. Lina.
Anfang: Samstag Abend 8 Uhr. Sonntag Mittag 3 Uhr.
Eintritt frei. 8949
Höfliche Einladung. Emil Kanngießer, Restaurateur.
Uno, Director.

Stadt Lück.

Samstag, Abends 8 Uhr,
Sonntag, Nachmittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr

Grosse Concerte

der Variete-Gesellschaft Weiß.
Gastspiel des beliebten Gesangs- und Charakter-Comikers Herrn Hofmann Castrelly.
Programm fein Comisch u. für Familien zugänglich, wozu freundlichst einladet 8958

M. Weiß.

Wirthschafts-Uebernahme & Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die altrenommirte

Restauration, Wein- u. Bierwirthschaft

„Zur goldenen Schlange"

O 3, 7 O 3, 7

übernommen habe. 8929

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung von einem **prima Stoff aus der Brauereigesellschaft zum Storchen, Speier, reiner Weine, guter Küche** und aufmerksame Bedienung meine verehrl. Gäste stets zufrieden zu stellen.

Geneigtem Zuspruch entgegensehend, zeichne

Hochachtend

Jacob Lieser.

Heute Samstag Abend:

Grosses Frei-Concert.

Löwenkeller,

Restauration & Cafe,

gegenüber dem STADTPARK,

empfiehlt seine Räumlichkeiten sowie Gartenwirthschaft zur gefl. Benützung.

Vorzüglicher Mittagstisch — kalte und warme Speisen à la carte.

ff. helles Export- u. dunkles Lagerbier v. Faß, sowie reine Pfälzer Weine.

Frischer Maiwein im Glas.

8668 **Gustav Schneider.**

„Pfälzer Hof" in Ludwigshafen.

(L. Roth) Bismarckstraße.

Sonntag, den 10. Mai 1891

Oeffentlicher Fest-Ball.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. 8905

Electrische Beleuchtung.

D 1, 13. D 1, 13.

Geschäftseröffnung.

Unterm Heutigen habe ich am hiesigen Platze eine 8619

„Neustadter Weinstube"

errichtet, und halte ich mich bei **reinen selbstgebauten Weinen** und vorzüglicher Küche bestens empfohlen.

Bestellungen außerhalb der Wirthschaft in Flaschen und Gebinden werden schnellstens und aufs reellste ausgeführt. Größere Aufträge ab Lager Neustadt a/H.

Mannheim, den 1. Mai 1891.

Hochachtungsvoll

Fr. Kullmann.

D 1, 13. D 1, 13.

Electrische Beleuchtung.

Bahnhofrestauration Feudenheim,

mit schönem, weite Fernsicht bietendem, geräumigem Garten.
Münchener Spaten- und Ludwigshafener Actien-Bräu.
Anerkannt vorzügliche preiswerthe **Weine.**
Reiche Auswahl guter kalter Speisen, stets ausgezeichneten Schinken. 8924

Luftcurort Ottenhöfen, Station Achern.

Bad- & Gasthof zum Wagen.

Umgeben von Waldungen; gesunde Gebirgsluft, kalte u. warme Bäder im Hause. Mittelpunkt schöner Gebirgsausflüge, besonders nach Bürstenstein, Ochsenkopf, Allerheiligen, Edelfrauengrab, Mummelsee, Hornisgrinde und Brigittenschloß. Fahrgelegenheit zu jeder Tageszeit. — Täglich zweimal Postverbindung. — Pension von M. 3.50 an. Gleichzeitig halte mich Touristen, Vereinen und Gesellschaften bei Ausflügen bestens empfohlen. 8829

Es empfiehlt sich der Eigenthümer: **J. Weber.**

Schwetzingen.

Hotel & Restauration „Goldner Hirsch"

mit schattiger Garten-Terrasse in schönster Lage, am Eingang der Großherzogl. Anlagen.

Große und kleine Lokalitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.

(Zur Saison: stets frischen Spargel.)

8895 **J. Küfel, Eigenthümer.**

G. Weibgen,

Zahnarzt.

C 3, 12—14.

8179

Reparaturen an Waagen und Gewichten werden rasch und billigst besorgt. Reichhaltiges Lager aller Sorten Geschäfts- und Handelswaagen. 8222

T 2, 6. Chr. Müller, T 2, 6.

Waagengeschäft und Reparatur-Werkstätte.

J. Gantner

F 2, 1. F 2, 1.

Beinlängen

in allen Farben u. Größen,

ächt schwarze

Strümpfe,

Socken,

Unterkleider

in allen Preisen, 8082

Handschuhe

in bekannter Güte,

Cravatten

in reicher Auswahl.

J. Gantner

F 2, 1. F 2, 1.

Ludwig Philipp, Schreiner, K 3, 5 8883 empfiehlt sich im Legen, **Reinigen und Wichsen von Parquetböden.**

Ein jg. **Mann** (Norddeutsch.), sucht die Bekanntschaft einer jg. Dame. Offert. unter Nr. 8879 an die Expedition. 8881

Zugelaufen

Zugelaufen: 8883 eine schwarz-gestreifte Dogge. **Peter Montag, Neckarau.**

Ankauf

Gasmotor

4 pferd., gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8801 an die Expedition ds. Blattes erbeten. 8801

Gebrauchter, stehender 1 bis 2 pferd. **Gasmotor** zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 8819 an die Exped.

Gesucht ein gut erhaltenes, niedriges **Fahrrad.** Offert. mit Preisangabe unter M. Nr. 8874 an die Exped. dss. Blattes.

Getragene Kleider

Schuhe u. Stiefel kauft

4903 **A. Rech. H 5, 1a.**

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 2349

A. Kuch, J 3, 30.

Verkauf

Villa in Heidelberg.

Vorstadt Neuenheim, 8832 in herrlicher, geschützter Lage, nervenstärkende Luft, Panorama der Bergstraße, — Königstuhl, Molkenkur — an der Haltstation der Mannheim-Weinheim-Heidelberger Straßenbahn, für den äußerst billigen, **aber festen Preis** von 34000 Mark **zu verkaufen.** Enthält: Neun schöne Zimmer, Veranda, Balkon, Salon, groß. mit Erker u. Parquetboden, Badezimmer, Küche, Zubehör, Keller. Alle moderne Einrichtungen, Quellwasserl., Gas ꝛc., höchst solid gebaut. Garten mit Fruchtbäumen Lawen-tennis-Platz. Näheres **Dr. Klose,** 19 Bismarckplatz, Heidelberg.

Bäckerei

in sehr günstiger Lage sofort oder später zu vermiethen, event. auch zu verkaufen. 7305

Näheres G 8, 8, Hof.

---

4 schöne große **Fenster** bill. zu verkaufen. **G 7, 36.**

Hausverkauf

Ein schönes Anwesen in Mitte der Stadt Ludwigshafen am Rhein, mit großer Einfahrt, großem Hofraum, Werkstätten, Magazinräume für jedes größere Geschäft passend, ganze Fläche 880 □Meter, zu verkaufen.

Näheres in der Expedit. ds. Blattes. 7634

Günstige Gelegenheit zur Niederlassung in Wiesbaden.

Eine fleißige Frau oder Herr kann durch Kauf eines gutgehenden Eßwaarengeschäftes, in bester Lage Wiesbadens, eine lohnende Existenz erwerben. Kenntniß der Branche nicht nöthig. Preis sammt schöner Ladeneinrichtung und Waarenvorräthen 3500 Mk. Offerten unter **W. B. 80** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Wiesbaden.** 8940

In bester Lage Mannheim's eine sehr gute, schon seit 10 Jahren mit bestem Erfolge betriebene **Bäckerei** wegen Krankheit zu verm. Nur ernstliche Reflektanten mit gediegenem Charakter wollen sich melden bei **Victor Bauer,** Schwetzingerstraße 68. 8951

Gelegenheitskauf.

4 neue tannene Kleiderschränke, 1 großer gebrauchter Küchenschrank, 1 dto. runder Tisch, 1 nußb. pol. Bücherschrank preiswürdig zu verkaufen.

8815 **L 4, 17.**

Für Gesangvereine.

Ein noch wenig gebrauchtes Harmonium für den Preis von 150 Mark zu verkaufen. 8768

Julius Scholz, städt. Kapellmstr. Ludwigshafen a. Rh.

Pianino

gut erhalten, zu verkaufen.

8674 **U 6, 24, 2. Stock.**

---

für Musiker und Dilettanten.

2 Oboen, ein feinstes Instrument von Berthold und ein mittelgutes zu verkaufen.

2397 **D 8, 9.**

Ein eingelegter **Sekretär** zu verkaufen. S 4, 17. 8294

Einige Wasserwagen zu vergeben. **A. Friedrich,** Kaufhaus 8947

Eine **Zimmereinrichtung** zu verkaufen. 7925

H 7, 6, part.

Vollständige **Ladeneinrichtung** sehr billig zu verkaufen. 5259

F 3, 8.

Sämmtliches **Wirthschaftsinventar mit Pression** ist zu verkaufen. 8886

Kl. Saalbau. O 7, 16, 2. St.

---

1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Pfeilercommode, 1 kl. oval. Tisch, 1 Decimalwaage, (10 Kl.), 6 Dtz. porz. Bierunterſätze, 1 gr. massiver Küchenschrank bill. zu verkaufen. 8859

G 5, 9.

Sackkarren, Schleifsteine, Dezimalwaage, 500 kg Tragkraft, eine Nähmaschine. T 3, 3. 8295

Eine einspänner **Pritschenrolle, 2 Stoßkarren und 2 Bäckerkarren** zu verkaufen.

2 **H 3, 13.**

Wirthschafts-Einrichtung zu verkaufen, fast neu, bestehend 1 Büffet mit Pression, 6 Tische, 36 Stühle. 8858

Christian Sinn.

Vollständige **Wirthschaftseinrichtung,** eichen. Büffet m. Pression, 2 antike eichene Schränke u. Commode m. Aufsatz, 6 neue Roßhaarmatratzen, 3 Waschkommoden m. Marmorplatten, 6 pol. Chiffonier und viele neue und gebr. Möbel zu staunend billigen Preisen. 8919

J. Pollatschek, J 2, 7.

---

1 Wirthschaftsherd, 2 Oefen, 3 Lüstres mit Glasglocken, 1 Glasabschluß zu verk. 8873

Näheres **L 12, 7,** 4. Stock.

Ein gebrauchter **Sitzwagen** zu verkaufen. K 1, 9b, 4. St. 8910

Ein beinahe neuer **Herd** billig zu verkaufen. 8911

Gr. Merzelstr. 43, 3. St.

---

100 Zentner

schöne Zwiebeln

zu verkaufen. 6752

Näh. **K 2, 23,** part.

Ein noch gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. 8759

Große Wallstadtstr. 3b, 3. St.

Alte **Fenster** u. **Thüren** zu verkaufen. 7443

Näheres L 17, 5, parterre.

Eine Parthie abgelöschten **Kalk** und eine große Ladenthür ist zu verkaufen. 6862

Näheres S 2, 8, 2. Stock.

Ein schöner **Kanarienvogel** (junger Hahn) zu verkaufen.

8738 **L 6 No. 5.**

Kanarienvögel, vorzügl. Sänger, verkaufe unter Garantie. 4489

J. Schuch, Neckarg., ZJ 1, 9.

---

3 junge **Pudel** und ein **Affenpinscher** sind preiswürdig sofort zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 8891

Stellen finden

Auf 1. Juli oder früher wird ein im **Schifffahrts- u. Speditionswesen** erfahrener

angehender Commis

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen beliebe man unter H. 1455 an **Rudolf Mosse, Mannheim** zu richten. 8705

Für einige Wirthschaften werden tüchtige kautionsfähige **Wirthe** gesucht. 89764

Näheres **B 6, 15.**

Wirth gesucht.

Für eine frequente Wirthschaft in der Breitenstraße wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth gesucht. Näheres B 6, 15. 7428

Zapfwirthe gesucht.

Für einige kleinere, aber gangbare Wirthschaften in Mannheim und auswärts werden cautionsfähige Zapfwirthe unter günstigen Bedingungen von einer Aktienbrauerei mit feinem Stoff gesucht. Offerten unter R 1441 an Rudolf Mosse, Mannheim. 8286

Wirth gesucht.

Für die in nächster Nähe mehrerer Fabriken gelegene Wirthschaft „Zur Gänsburg" in Mannheim, wird ein geeigneter, kautionsfähiger **Zapfwirth** gesucht.

Näheres B **6, 15.** 7452

Wirth gesucht.

Für die Wirthschaft zur „Gräfenau" an der Käserthalerstraße wird zu baldigstem Antritts ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth als Zäpfler oder als Miether des ganzen Anwesens gesucht. 92326

Näheres **Löwenkeller,** B 6, 15.

Ein in der **Papier- und Schreibwaarenbranche** erfahrener junger Mann

flotter Verkäufer

welcher auch **Platzkundschaft zu besuchen hat, findet dauernde Stellung.** Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche besorgt u. Chiffre Z. 6961b an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 8941

Per sofort oder später ist in meinem Hause ein

Reiseposten

zu besetzen, **branchekundige tüchtige, fleißige Bewerber,** welche schon mit **Erfolg reisten,** wollen mir ihre Offerten und Zeugnisse einreichen. **Hohe Salarirung** bei **entsprechenden Leistungen.** 8939

Zacharias Oppenheimer
Weingroßhandlung.
Branntweinbrennerei u. Liqueurfabrik **Mannheim.**

Tüchtige Gypser

für Stuckarbeit gesucht. 8782

Zu erfragen in der Expedition.

Tüchtiger Hobler

gesucht von der

Maschinen- u. Armaturfabrik vormals Klein, Schanzlin & Becker, Frankenthal. 8761

Tüchtige Bauschlosser ges.

8945 **G 3, 11a.**

Fuhrleute

finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Dampfziegelei von **Ludwig Schäfer.** Näheres F 8, 17.

---

4 bis 6 tüchtige

Schreiner

finden dauernde Accordarbeit in der 8947

Frankenthaler Schulbankfabrik, A. Lickroth & Co.

Tüchtige **Möbelschreiner** gesucht. H 7, 8b. 8948

Ein **Schreiner** gesucht bei **L. Krampf,** Feudenheim. 8831

Tüchtige **Schreiner** gesucht.

8262 **N 6, 6½.**

Friseurgehilfe

sofort gesucht. Näh. Exped. 8901

Tüchtige **Tünchergehilfen,** sowie ein Lehrjunge gesucht. 8896

C. Leonhard, F 7, 21.

Ein tüchtiger 8923

Zapf- & Hausbursche

sofort gesucht. Näh. im Verlag.

Junger **Hausbursche** gesucht.

8864 **D 8, 1a,** Laden.

Ein ordentlicher **Hausbursche** gesucht. **E 2, 16.** 8955

Ein schulentlassenes **Mädchen** für Nachmittags zu Kindern gesucht. K 1, 9b, 4. Stock. 8909

Fräulein gesucht

auf das Land, das den Haushalt eines **Junggesellen selbstständig zu führen** im Stande ist. **Jahresgehalt Mk. 400.** Ausführliche Angaben mit **Zeugnißabschriften** und **Photographie** unter **A. 6963b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 8938

Ladnerin, in der Galanterie- und Spielwaarenbranche bewandert, per sofort gesucht.

Näheres D 1, 1. 8908

Gewandte **Maschinenstrickerin** sofort gesucht. 8904

S 4, 21, parterre.

Mehrere Dienstmädchen für gute Privathäuser, Hotels und bessere Wirthschaften jeder Art suchen u. finden gute Stellen. 6939

Büreau **Bär,** P 4, 15, 2. St.

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen zum **Kleidermachen** sofort gesucht. 8766

D 3, 3, 3. Stock.

Ein **Wittwer** sucht zur Führung der Haushaltung eine geeignete Person, Wittwe oder älteres Mädchen mit festem Charakter. Im Wirthschaftswesen und Küche bewanderte erhalten den Vorzug. Offerten unter Nr. 8890 an die Expedition ds. Bl. 8890

Ein gewandtes **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht. 8892

H 9, 4a, 3. Stock.

Zu einem kleinen Kinde wird ein zuverlässiges **Mädchen** für Nachmittags gesucht zum **Ausfahren** ꝛc. 8319

Meldungen zwischen 1 und 2 Uhr Mittags.

L 14, 10a, 4. Stock.

Rheinpark. 7396

Aushilfskellner u. **Kellnerinnen** auf Sonntag gesucht.

Ein 8901

tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. M 7, 24, 4. Stock.

Ein Monatsmädchen

gesucht in 8791

K 2 Nr. 13d.

Büglerinnen

gesucht. 8835

Färberei Kramer,
Schwetzingerstraße.

Zum sofortigen Eintritt ein **Kochfräulein** gesucht. 6897

D 3, 5, parterre.

Köchinnen, Kinder- u. Zimmermädchen suchen und finden fortwährend gute Stellen. 7260

Frau **Langenstein,** P 3, 9.

Ein **Mädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht

8061 **H 8, 33, Part.**

Gesunde **Ammen** finden immer Stelle. 7784

Frau **Langenstein, P 3, 9.**

Stellen suchen

Ein gesetzter **Kaufmann,** cautionsfähig, sucht per 1. Mai Comptoirstelle in einem Engros- oder Fabrikgeschäfte, gleich welcher Branche, am hiesigen Platze.

Offerten unter **A. Z. 6753** an die Exped. ds. Bl. 6753

Ein junger, verh. **Mann,** Militär, gedienter Unteroffizier. Gute Zeugnisse und Handschrift, cautionsfähig, sucht Stelle als **Einkassierer, Aufseher o. d. B.**

Gefl. Offerten unt. C Nr. 7912 besorgt die Exped. ds. Bl.

Junger Kaufmann sucht Nebenarbeit. Adressen erbeten unt. No. 8952 an die Expedition. 8952

Münchner Kellnerin,

gesetzten Alters, gegenwärtig noch in Stelle, sucht in einem besseren Restaurant Engagement. Dieselbe steht mehr auf gute Behandlung als hohen Verdienst. Gefl. Off. **W. Sch.** Hauptpostlagernd. 8855

Tüchtiges erfahrenes **Mädchen** sucht Stelle. 8861

E 8, 3, 3. Stock.

Ein ordentliches **Mädchen** sucht Stelle in kleiner Familie. 8884

Schwetzingerstraße 68, parterre.

Ein braves **Mädchen** vom Lande sucht sogl. Stelle.

8872 **H 7, 2.**

Stellen-Gesuch.

Ein anst. freundl. Mädchen aus guter Fam. sucht hier Stelle in einem **Wurstgeschäft** als Anfängerin. Es wird nicht auf Gehalt, nur auf gute Behandlung reflectirt. Näheres bei der Expedition ds. Bl. 8068

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt.

Näheres im Verlag. 8311

Von einer gebildeten **Wtw.** wird eine Stelle als **Haushälterin** gesucht, beste Empfehlungen stehen zur Seite derselben, könnte auch größeren Kindern zur Erziehung anvertraut werden. 8338

L 6, 3, parterre.

MARCHIVUM

Monatsdienst gesucht.
8092 H 4, 29, 3. St.

Eine gute zweistillende Amme sucht sofort Stelle. 8653
Frau Langenstein, P 3, 9.

Lehrlingsgesuche

Lehrlingsgesuch.

Für eine Schifffahrts-Agentur wird zu baldigem Eintritt ein Lehrling gesucht. Offerten unter F. 1456 an **Rudolf Mosse Mannheim** erbeten. 8706

Buchbinderlehrling
gesucht. 8971
W. Jarschel, Q 4, 23.

Lehrling

für Weingroßhandlung gesucht.
Näheres im Verlag. 8747

Ein größeres Waarenhaus en gros sucht einen jungen Mann als **Lehrling** mit den nöthigen Vorkenntnissen. 8258
Gefl. Offerten unt. No. 8258 an die Exped. d. Bl. erwünscht.

Lehrlingsstelle.

Für einen mit guter Schulbildung versehenen jungen Mann ist bei mir eine Lehrlingsstelle offen. 8005
J. Daut, F 1, 4.

Wir suchen für unser Zeichenbüreau einen 8937

Lehrling.

Nur solche Reflectanten, die im Besitze guter Schulzeugnisse sind und die auch Talent zum Zeichnen haben, wollen sich melden.
Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff.

Miethgesuche

Büreau-Räumlichkeiten,

bestehend aus wenigstens 2 Zimmern, in frequenter Lage per sofort zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 8618 befördert die Expedition.

Abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche mit Zubehör bis Mitte August v. j. Ehepaar zu miethen gesucht. 8188
Offerten mit Preisangabe unt. No. 8188 an die Expedition.

Ein jung verh. Ehepaar sucht per 1. Juli eine gesunde kleine Wohnung. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8441 an die Exped. d. Bl. 8441

Junger Mann (Norddeutscher) sucht möbl. Zim. mit Pension bis 1. Juli in einer besseren anständigen Familie. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 8878 an die Expedition. 8878

Gesucht: 1—2 schöne unmöblirte Zimmer, möglichst Parterre, von einem Herrn. Offert. unt. Nr. 8904 an die Expedition.

Laden gesucht

in günstiger Lage, für Milch- u. Viktualiengeschäft. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8902 bef. die Expedition ds. Bl. 8902

Magazine

B 6, 17

ein geräumiges Magazin nebst Comptoir sofort oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausverwalter, Kaufmann
896 **Joh. Hoppé, N 3, 9.**

C 7, 13 ein einstöckiges Magazin, nebst Comptoir sofort zu vermiethen.
Näheres parterre. 8894

G 7, 35 Sackgasse, helle geräumige Werkstätte zu vermiethen. 7071

H 7, 21

Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermiethen bei 7394
Gebrüder Rippert.

Unsere Geschäftsräume in Lit. **H 7, 27**, bestehend in einem dreistöckigem Magazin, geschloss. Seitenhalle, geräumigem Comptoir und großem Hofraum, sind, mit oder ohne Wohnung, per August oder September zu vermiethen. 8483
Friedmann & Häusler.

Pferdestall nebst Remise, 1. April zu vermiethen. 7603
Näheres M 5, 3, 2. Stock.

Läden

D 2, 10 Theaterstraße nächst den **Planken, 1 großer Laden, 2 Auslagefenster u. 6 helle Räume per 1. August zu vermiethen.** 8414
Zu erfragen im 3. Stock.

G 5, 7 Neubau, Laden zu vermiethen. 8160
Näheres **K 9, 12,** Ringstr., **2. Stock.**

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später **besonders** billig zu vermiethen. 2998

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2 Stock. 7602

O 2, 9

Kunststraße, Laden per 15. Juli zu verm. 7764

O 5, 1 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 8407

P 4, 9 Laden mit Wohnung, auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 7893

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermiethen. 6981

Parterre-Bureauräumlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telephon-Einrichtung sofort zu vermiethen. Näh. in d. Exped. 89888

Für Comptoir u. Lager,
4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789
In Lit. L 14, 4, im Hof.

Bäckerei

sofort zu vermiethen. 6171
Näheres im Verlag.

Zwei Wirthschaften mit großen Räumen, in frequenter Lage, werden in Aftermiethe abgegeben.
Näheres B 6, 15. 89376

Zu vermiethen.
1 großer Laden

mit 3 Schaufenstern, 6 Zimmern, event. auch geräumiger Keller in **bester Geschäftslage Kaiserslauterns** durch **E. Huber** jr., Fackelstr. 23. 7805

Ein größeres Vereins-Lokal, 80—90 Personen fassend, mit Clavierbenützung, sof. zu v. Off. u. Nr. 8882 an die Exped. ds. Bl.

Zu vermiethen

B 2, 3 Gaupenwohnung zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 6250

B 2, 5 das Parterre für Geschäftsmann zu vermiethen. 7637

B 2, 7 2 Parterrezimmer zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 8916

B 4, 14 2 Zim. u. Küche sow. 2. Stock, 1 Zim. u. Küche zu verm. 8944

B 6, 1 Neubau am Park, hochelegante 2. u. 3. Stock, je 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör per sofort oder später zu verm. 7894
Näh. bei **Phil. Jesel Sohn,** E 5, 1 am Fruchtmarkt.

B 6, 7 1 geräumiges helles Part.-Zim., nebst Küche, Keller und Speicher zu vermiethen. 7744

B 6, 17 ist der 3. Stock (7 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubehör) auf 1. Mai oder später zu verm. Näh. beim Hausverwalter 810 Kaufm. **Joh. Hoppé,** N 3, 9.

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage,** 2 Balkone, Erker, 12 Zimmer m. Salon, Badecabinet eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, sofort oder später zu vermiethen. Wegen Besicht. der Wohnung beliebe man sich an Hausverwalter Kaufm. **Joh. Hoppé, N 3, 9** zu wenden, welcher über die Bedingungen der Vermiethung Auskunft ertheilen wird. 809

C 2, 3 2. St., 1 od. 2 sch. h. Zimmer zu v. 8885

C 2, 3¹ Seitenbau 4. St., 2 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. i. Laden. 8079

C 3, 11 der 4. Stock, 3 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 8877

C 3, 11 der 3. Stock, 4 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 8876

C 4, 6 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm.
Zu erfragen 3. Stock. 8125

D 2, 1 die Hälfte des 3. Stockes, bestehend in 4 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 7395

D 2, 3 Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näheres im Laden. 8359

Planken

D 2, 9 Belle-Etage mit Balkon, 5 hellen Zim. sammt allem Zubehör zu vermiethen. 8491

D 7, 13 ist der 4. Stock, 6 Zimmer m. Zubehörde zu vermiethen. 6402
Näheres P 2, 1, 2. Stock.

E 5, 13 3. Stock zu vermiethen. 5827

E 5, 14 Zim. und Küche zu vermiethen. 7922

E 7, 3 Parterrewohnung an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 7209

E 8, 14 zwei große Part.-Zim. als Comptoir per 15. Juli zu verm. 8193

F 4, 21 der 3. St., 5 Zim., Küche u. Zub., Gas- u. Wasserl. sof. od. später z. v. 7607

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermiethen. 5473

G 5, 9 4. Stock, 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 8293

G 8, 13 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Mai beziehbar zu verm.
Näheres 4. Stock. 4124

G 8, 30 1 kl. abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. Hth. 2. St. 7166

H 1, 15 Ecke der Breitenstr. u. d. Marktplatzes, Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdkam. u. sonst. Zugehör zu verm. Näh. **Löwenkeller, B 6, 15.** 6926

H 3, 7 2. Stock, 6 Zim. u. Küche zu v. 7244

H 3, 10a 2 gr. Zim. zu verm Näh. 2. St. 8473

H 5, 3 1 Part.-Wohn. mit Magazin u. Thoreinfahrt ganz od. getheilt z. v. 8897

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige **Wohnung** (2. Stock) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung, mit separatem Eingang, umzugshalber sofort oder per 1. Mai cr. zu vermiethen. 5786

H 7, 14 Ringstraße,
3. Stock preiswürdig zu v. 84341

H 7, 18 2. Stock, 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näheres 1. Stock. 7962

H 7, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 7917

H 7, 27 **2. u. 3. Stock mit je 7 Zim., Küche 2c., Parterre mit 5 Zim., Küche 2c. per Juli oder August zu vermiethen. Näheres im Hause.** 8432

H 8, 19 schöne Wohng. 3. Stock, 4 Zim., Küche und Zubehör per 1. Juni zu vermiethen. 8765

H 8, 39 2. Stock, Wohnung, 7 Zimmer mit Zubehör per 15. Juli zu verm.
Näheres im 4. Stock. 8875

H 9, 18 3. St., 2 gr. Zim., Küche nebst Zubeh. pr. Ende Mai zu v. Näh. Baacke, 2. St. 8245

H 9, 26¹ 2. Stock, 5 Z. 2 u. Küche, ganz oder getrennt zu vermiethen.
Näheres B 6, 15. 8708

J 2, 6 Part.-Wohn., 3 Zim. und Küche zu verm.
Näh. 2. Stock. 8647

J 2, 7, mehr. kl. Wohnung. billig z. verm. 8920

J 4, 13 Wohnung zu vermiethen. 8906

J 5, 2 1 Wohnung, 3 Zim. u. Küche sof. beziehbar zu vermiethen. 6718

J 5, 3 2 Zimmer u. Küche pr. 1. Juni zu verm. Zu erfr. J 5, 2, 2. St. 8905.

K 2, 17 3. St., sehr schöne frdl. Wohnung, 4 Zimmer u. Küche an ruhige Leute pr. Anf. Juli zu vermiethen. 8273

K 3, 11b abgeschloss. Wohnung, 4. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör zu verm.
Näheres K 4, 7½b. 7729

K 4, 4 eine Parterrewohng. 4 Zim., Küche, Keller, ferner anstoßend im Seitenbau 3 große Zimmer zu Comptoir und Magazin geeignet. 8622

K 4, 11 großes helles 3-stöckiges Magazin mit Speicher, gewölbtem Keller, groß. Schuppen und Hofraum beziehbar per 1. Juli. Näheres bei
Liebmann-Bauer, K 4, 4.

K 4, 6 Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer u. Zubehör zu v. 8599

K 8, 4 2. St., Wohn., sof. beziehbar, z. v. 7757

L 2, 6 2 Zim. u. Küche sowie 1 leeres Zim. sogleich zu vermiethen. 8524

L 10, 6 an eine ruhige Familie ein eleg. 3. Stock, bestehend aus 6 Zim. nebst Zubehör bis Mitte Juli zu vermiethen. 7966
Näheres parterre.

L 11, 1b schöne Parterrewohng. und schöner 4. Stock, 4 Zim., Küche u. Zugehör zu v. Näheres Parterre. 8439

L 11, 22 4. Stock, eleg. Wohnung mit Veranda, 5 Zim., Badez., Magdz., 2 Keller 2c. 2c. per 1. Juli ev. auch früher zu verm. 8606

L 13, 12b schöne Part.-Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. (Garten) zu vermiethen. 3789
Näh. L 13, 14, 2. St.

L 15, 5 3. Stock, 4 Zim. mit allem Zubehör sofort beziehbar zu v. 7217

L 16, 5 Kaiserring
ist ein Theil des **2. Stockes,** bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per sofort zu verm. 1309
Näh. bei Herrn **Joh. Gaßmann,** im Hause, Parterre.

L 16, 5 Kaiserring
ist ein Theil des **2. Stockes,** bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgeschlossener Speicher und 2 Keller per sofort zu verm. 1308
Näh. bei Herrn **Joh. Gaßmann,** im Hause, Parterre.

M 5, 3 der 3. Stock bis 15. Juni zu verm.
Näheres im 2. Stock. 7601

N 1, 8 der 3. St., abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Magdkammer, sowie Zub. sof. oder später zu verm. 8755

N 3, 13b 1 schöne Wohn., 2 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserleitung pr. 1. Juni zu verm. 8841

N 8, 4 Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

O 4, 10 2 kl. Wohnungen zu verm. 8450

O 5, 1 3. u. 4. St., 5 Zim. u. 4 Zim., Küche zu v. 8406

O 6, 3 Heidelbergerstraße 2. Stock, Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, sowie Magazin zusammen auch einzeln pr. Anf. Juli zu verm. 7235

P 4, 8 3. St., Mans.-Zim. sof. zu verm. 8731

Q 5, 16 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 7923

S 1, 4 3. Stock, freundl. Wohnung, best. aus 3 Zim., Kammer, Küche und Zubehör per sofort zu vermiethen. 8466
Näheres im Porzellanladen.

S 3, 14 1 Wohn. mit Werkstatt oder Magazin zu vermiethen. 8093

S 4, 18 Neubau, Wohng. zu verm. 8879

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 freundl. Wohn., 3. Stock, 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6987

U 4, 11 nächst d. Ringstr., schöne Wohn. im 2. St. preisw. zu verm. 7555

U 5, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 8490

U 6, 4 der 3. St., hübsche, abgeschl. Wohnung, 5 Zim. und Zubehör mit oder ohne 2 Gaupenzim. zu verm.
Näheres im 2. Stock. 7211

U 6, 9 Wohn., 4. St., 4 Z., Küche, Badezimmer, Magdk. z. v. Näh. 2. St. 8889

ZD 2, 20 neuer Stadtth., 2 Zim., Küche mit Abschluß zu verm. 8663

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

4 Zimmer und Küche zu vermiethen. 8251
Näheres **T 5, 9,** 2. Stock.

Rheinstraße eleg. 2. Stock, 6 Zim. u. Zub. zu v. Näh. G 8, 29. 8099

Ringstraße,

2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

1 eleg. Offiziers-wohnung im Villa-Viertel, 7 Zimmer, Badecabt., Garderobe, Speisekammer, 2 Mans., 2 Keller, Waschküche u. Zubehör sehr preiswerth für 1400 Mk. sofort oder später zu vermiethen. Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3. (8239

Bismarckstraße.

1 Hochparterre m. Bureau u. auf Wunsch m. kleinerem oder größ. Magazin zu vermiethen. Näheres Agent Spörry, Q 3, 2/3. 8240

Im Villa-Viertel.

Hochpart. m. Garten, M. 1000, — Beletage m. Balc. u. Veranda Mk. 1200, — 3. Stock, Balc. u. Veranda M. 1100, — à je 6 Zimmer, Badecabt., Garderobe, Speisekr., 2 Mans., 2 Keller u. Zubehör auf Juni/Juli zu vermiethen. Näh. Agent Spörry, Q 3, 2/3. 8241

Schönes Mansardenzimmer an ein ruhiges Frauenzimmer zu verm. Näh. im Verl. 221

Fruchtmarkt.

Eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmer nebst Zubehör bis 1. Juni zu vermiethen. 8871
Zu erfragen **E 4, 1,** Ecke.

Zufahrtstraße eleg. 4. Stock, 5 Zim. u. Zugehör z. v. Näh. G 8, 29. 7552

Rheinstraße, 4. Stock, 5 Z. u. K. z. v. Näh. **G 8, 29.** 7005

Dammstraße 62, eine schöne Wohnung von 2—4 Zimmer mit Zubehör, gesund, frei gelegen, billig zu vermiethen. 7920

Heidelberg.

Anlage 33, schönste Lage, freies vis-à-vis, **Beletage,** 8 Zimmer und Zubehör, sofort oder später beziehbar zu vermiethen. 5925
Näheres im Hause parterre od. in Mannheim F 8, 22, 1 Treppe.

Möbl. Zimmer

B 2, 16 2 Trp., 2 zweih. möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 5346

B 6, 18 3 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 7727

C 2, 15 1 Tr., klein. g. möbl. Zim. zu verm. 7236

C 3, 12|14 2 Tr., 1 od. 2 eleg möbl. Zimmer zu vermiethen. 8777

C 3, 20 gut möbl. Z. an 1 anständ. Fräul. per 15. ds. Mts. zu verm. 8907

C 3, 23 Schillerpl. 2. St., 1 möbl. Zim. od. 1 Zim. m. Alk. u. 2 Betten zu v. 8760

C 4, 14 part., ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 7779

C 4, 15 3 Trepp., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Schlafcabinet, sof. preisw. zu v. 8829

C 8, 4 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 7088

D 5, 4 3 Tr., hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 7967

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sogl. zu v. 8440

E 3, 5 im 2. Stock, 2 sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 8781

E 3, 15 Planken, 1 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 8646

F 4, 21 2. St., g. gr. möbl. Z. m. Balk. zu v. 7906

F 5, 3 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 6908

F 7, 16 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. ist sofort zu vermiethen. 8438

G 5, 5 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 7483

G 5, 17 3. Stock, 1 möbl. Zim. auf die Str. geh. zu vermiethen. 8255

G 5, 24 1 od. 2 fein möbl. Zimmer, 2. Stock gegen die Straße, sofort oder später zu vermiethen. 3634

G 7, 1a 3. Stock, 2 f. möbl. Zim. zu v. 8121

G 8, 17 2. St. Hths., 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 7360

G 8, 24a 4. St., 1 geräum. fein möbl. Zim. zu vermiethen. 8592

G 8, 26 3. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 7222

H 2, 19 2. Etage. Ein schön **möblirt. Zimmer** mit oder ohne Klaviecbenützung sofort beziehbar zu verm. 7612

H 7, 4 4. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 3395

H 7, 6 part., 1 gut möbl. Zimmer zu v. 7924

H 7, 11b Hinterbau part., ein gut möbl. Zim., auch an Meßleute zu v. 8343

H 8, 38 gut möbl. Zimm. billig z. verm. 8277

J 3, 35 2. Stock, nach d. Stß., 1 einf., gut möbl. Zim. sof. zu v. 8878

Ringstraße K 2, 13c, 2. Stock, 1 eleg. möbl. Zimmer mit Balkon an 1 oder 2 Herren sofort billig zu verm.
Näheres 2. Stock, rechts. 8444

K 2, 23 1 gut möblirtes Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 6751

K 3, 6 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 8776

K 3, 6 2. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 8830

K 4, 2¹ ist 1 g. möbl. Zim. im 2 3. Stock zu v. 8265

L 12, 9b 1 sch. möbl. Part.-Zim. zu v. 8401

L 13, 4 3. Stock, in der Nähe des Bahnhofes, 1 gut möbl. Zim. mit Pens. ist per sofort zu verm. 8411

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 7255

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84820

M 4, 7 möbl. Parterrezim. auf die Straße geh. zu vermiethen. 8816

N 2, 5 elegant möbl. Zim. sof. zu verm. 7598

N 3, 17 gut möbl. Zim., mit oder ohne Pension, sofort zu vermiethen. 7878

O 6, 1 1 Treppe, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 7583

O 7, 12 4. St., 1 g. möbl. Zim. zu verm. 6899

O 7, 16 2 möbl. Zim., je 2 Betten z. v. 8887

O 7, 16 kleiner Saalbau, 1 Stiege hoch, 1 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu vermiethen. 8135

Q 1, 16 2. St., schön möbl. Zim. s. z. v. 8341

Q 4, 20 3. St., schön möbl. Zimmer an soliden, feineren Herrn, sofort zu verm. 6886

Q 4, 22 3. St., möbl. Zimmer z. v. 7651

R 4, 5 2. St., gut möbl. Zim. sof. zu v. 8498

R 4, 6 2. St., möbl. Zim. zu verm. 8261

R 4, 25 2 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 7482

S 1, 6 3. St., g. möbl. Zim. auf die Breitestr. geh. sof. od. sp. bill. zu verm. 8382

U 1, 9 Brkstr., 3 St., möbl. Zim. bill. z. verm. 8000

U 1, 16 4. Stock, gegenüber der Friedrichsschule, gut möbl. Zim. sof. zu verm. 7544

Ein schön möbl. **Zimmer** an Meßleute zu vermiethen. Näh. im Verlag. 8443

Gut möblirtes Schlaf- und Wohnzimmer, auch getheilt zu vermiethen. 8765
Näheres im Verlag.

Ein fein möblirtes Parterrezimmer zu verm. N. i. Verl. 8718

1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 junge Leute z. v. Zu erfragen **L 6, 8,** 2. St. 7700

Friedrichsring. Kleineres elegant. Salon mit Balkon, anstoßendem Schlafzimmer, Aussicht auf die Bergstraße, sofort an einen feineren Herrn oder Dame zu vermiethen. Eventuell Mitbenützung des Claviers.
Näh. im Verlag. 7705

Mittelstr. 17, neuer Stadtth., möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermiethen. 8249

Dammstraße 62. 1 schön möblirtes Zimmer, gesund und frei gelegen, mit Benützung des Gartens, billig zu verm. 7919

Möbl. Zimmer mit Pension per Monat M. 50 zu verm.
Näheres im Verlag. 8898

Zwei hübsch möbl. Zimmer in **Weinheim** zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 8956

Weinheim.

Ein hübsch möbl. Zimmer in hübscher gesunder Lage **Weinheims,** mit Gartengenuß, für 1 Herrn oder einzelne Dame (zur Erholung) zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 6688

(Schlafstellen.)

F 5, 15 4. St., Schlafst. zu verm. 8428

H 1, 12¹|2 4. St., r. Schlafst. zu verm. 8114

K 2, 15a 3. Stock, Schlafstelle an solide Arbeiter zu verm. 8913

Kost und Logis

F 6, 12 Kost u. Logis. 8565

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

H 8, 18a 3. St., Kost u. Logis. 6974

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

M 4, 10 3. St., 2 sol. Arb. kön. Kost u. Wohn. erh.

R 5, 7 2 jg. Leute find. Kost und Wohnung. 8737

R 6, 2 Kost u. Wohnung. 8062

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 84324

Für einen gut bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch, einige jg. Leute gesucht. 7304
T 3, 19, Laden.

Pension

erhält in besserer Familie ein junger Mann oder ein Mädchen, das eine hiesige Lehranstalt 2c. 2c. besucht. Auf Wunsch Familienanschluß. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 8791

MARCHIVUM

S. Fels | Ausstellung

in hervorragend schönen

Damenkleiderstoffen

der zuletzt erschienenen elegantesten Neuheiten.

Gelegenheitskauf!!

Eine reiche Auswahl, glatter, gestreifter und carrirter **wollener Sommerstoffe, nur solide Qualitäten,** in den **neuesten** Dessins.

75 Pfg., 95 Pfg., M. 1.10, M. 1.25 der Meter

weit unter Preis, sind ebenfalls in den grossen Schaufenstern übersichtlich, mit Preisangabe ausgelegt.

Wollmouselines in grossartiger Auswahl.

Zu Beginn der neuen Saison empfehlen wir 7827

Fesche Jackets

zu den billigsten Preisen in überraschend reicher Auswahl.

Neuheiten in **Frühlings-Umhängen u. Promenaden-Mänteln.**

Abtheilung für **Mädchen-Mäntel und Mädchen-Jackets.**

Regen-Mäntel. **Staub-Mäntel.**

Elegante Anfertigung nach Maaß. **Prima Wiener Zuschneider.**

Gebrüder Rosenbaum **D 1, 7|8** **an den Planken.**

Der Verkauf unserer Confection geschieht zu billigen, aber **durchaus festen Preisen.** — Die Preise sind auf jedem Stück mit deutlichen Zahlen vermerkt.

Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe, Glanz u. Jugendfrische wieder, durch **Brunets Haar-Regenerator.** Die Unschädlichkeit desselben ist amtlich attestirt. Zu haben à Fl. M. 2.50 bei 8164

E. A. Boske, Friseur.
O 2, 1. Paradeplatz.

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weißes Aussehen von unvergleichlicher Zartheit u. Frische zu verleihen, benutze man nur die berühmte echte **„Puttendörfer'sche"** Schwefelseife, à Pack 50 Pf. Nur diese ist vom **Doctor Alberti** als einzigste echte geg. rauhe Haut, Pickeln, Sommersprossen u. empfohlen. Man hüte sich vor Fälschungen und verlange in allen Drogueien nur die echte „Puttendörfer'sche" Seife von **F. W. Puttendörfer,** Hoflieferant, **Berlin.**

In **Mannheim** echt bei: **G. Pfefferkorn,** P 3, 1, sowie **Jul. Eglinger & Co.,** G 2, 3.

Liebhaber von **praktischem** 1673

Schuhwerk

mit **breiten, runden** und **spitzen Façonen, mit breiten, mittleren** und **hohen Absätzen,** finden die größte Auswahl

auch in ganz billigen Artikeln

nur bei

Gg. Hartmann,
Schuhgeschäft
Mannheim, E 4, 6
am Fruchtmarkt,
untere Ecke.
(Telephon 443).

Mittheilung.

Um irrig verbreiteten Gerüchten entgegenzutreten, mache ich hiermit bekannt, daß sich meine **Wohnung** und **Geschäft** nach wie vor in meinem Hause

Q 2, 23

befinden. Baulicher Veränderungen **wegen** habe ich auf kurze Zeit mein **Lager** in den **zweiten Stock** verlegt und verkaufe ich von jetzt an, da es mir während des Umbaues sehr an Raum mangelt, meine sämmtlichen Waaren zu **außergewöhnlich ermäßigten** Preisen. 8412

Moriz Schlesinger,
Spezial-Bettengeschäft
Q 2, 23 Mannheim Q 2, 23.

8905

Vertreter:
C. Permeneder,
Mannheim, U 3, 23.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig 84482

Ernst Weiner,
M 7, 21, Bahnhofstraße.

J. Ackermann, Küfer,
Landau,
empfiehlt sich als **Weinkommissionär** für die Gegend **Landau-Neustadt.** 862

Bude 5 am Kaufhaus. 8611

Frau Hummel aus Strassburg

empfiehlt **während der Messe** eine große Auswahl in

Damenwäsche mit Handstickerei

Billigste Preise u. günstigste Gelegenheit.

Mein Stand befindet sich Bude 5 am Kaufhaus.

F 4, 4 Pfälzer Weinstube F 4, 4.

Jeden Morgen von 4 Uhr an empfehle einen sehr guten

Kaffee

die Tasse mit Brödchen zu **10 Pfg.**

8591 Hochachtungsvoll

A. Heim.

Kneipp'sche Wasserheilanstalt
Stahlbad Weinheim a. Bergstrasse. 7820
Das ganze Jahr geöffnet. — Prosp. d. d. Badeverwaltung.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich bei der Direction Litera **P 2 Nr. 6** entgegengenommen.

Der **Eintritt** in die Anstalt kann **zu jeder Zeit erfolgen.**

Das Honorar wird vom Tage des Eintritts an berechnet.

Die Direktion:
M. Pohl. 7802

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Samstag, den 9. Mai 1891. 37. Vorstellung im Abonnement C.

Zum ersten Male:

Cavalleria rusticana.

(Bauernehre)

Oper in 1 Aufzuge. Nach dem gleichnamigen Volksstück v. G. Verga, bearbeitet v. G. Targioni-Tozetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin	Frl. Claus.
Turiddu, ein junger Bauer	Herr Erl.
Lucia, seine Mutter	Frau Seubert.
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Knapp.
Lola, seine Frau	Frau Sorger.

Ein Sakristan, Landleute, Bettelvolk, Kinder.
Die Handlung spielt in einem sizilianischen Dorfe.
Zeit: Die Gegenwart.

Hierauf:

Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballet-Divertissement von J. Haßreiter und F. Gaul. Musik von Josef Bayer.
(Arrangirt von der Balletmeisterin Fräul. L. Dänike.)

Kassenöffn. 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Große Preise.

Theater-Spielplan.

Sonntag, 10. (A) Neu einstudirt: „Die Vorleserin." „Cavalleria rusticana".